

Keksi

# **Adventkalender à la Lollykeksi**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Adventkalender. Es liegt an euch, welche Geschichten in dieser FF vorkommen werden! Ihr dürft sie euch wünschen und ich schreibe sie für euch!

## Vorwort

Hallo meine Lieben!

Ja, ich denke ihr habt auch schon gedacht, dass so etwas bald kommen muss. . Und es tut mir ehrlich leid und ich weiß, dass ich mich dafür auch gar nicht rechtfertigen kann.

Ich wollte euch einfach eine kleine Freude machen, aber nun ja, jetzt ist doch alles etwas anders gekommen.

Tut mir leid, ich rede wieder einmal viel zu lange um den heißen Brei herum. .

Also, die Sache ist die: Ich werde die anderen Kapitel bis zum 24. Dezember nicht mehr hochladen. Es tut mir wirklich leid, für alle die noch nicht drangekommen sind, aber momentan geht es einfach nicht mehr.

Tut mir leid, ich jammere einfach wieder einmal zu viel, aber momentan kann ich einfach nicht mehr viel schreiben, vor allem nicht wenn es um Vorgaben geht. Ich habe es versucht, wirklich, aber momentan geht eigentlich gar nichts mehr, was mit Schreiben zu tun hat. Und wenn, sind es privatere Einfälle, die nichts mit Harry Potter zu tun hat. . Und bevor ich vollkommen Schwachsinn poste, lasse ich es lieber.

Es ist einfach alles in letzter Zeit zu viel geworden und es steckt viel privates dahinter, dass ich jetzt nicht genau erklären möchte oder kann.

Es tut mir leid. . Ich denke, ich werde jetzt eine kleine Schreibpause machen. Vielleicht versuche ich noch vor Weihnachten bei "Like brother and sister - Harry and Hermione" weiterzuschreiben, aber versprechen kann ich nichts.

Ich hoffe, dass ihr nicht allzu enttäuscht seit und das jetzt nicht allzu melodramatisch klang.

GLG und schonmal im Vorraus frohe Weihnachten,

eure

Kerstin / Lollykeksi

# Inhaltsverzeichnis

1. 1.)
2. Twenty Words
3. 1. Türchen
4. 2. Türchen
5. 3. Türchen
6. 4. Türchen
7. Türchen 5
8. Türchen 6
9. Türchen 7
10. Türchen 8
11. Türchen 9
12. Türchen 10
13. Türchen 11
14. Türchen 12
15. Türchen 13

# 1.)

## **Hauptpersonen: Hermine Granger und Harry Potter**

**Situation: Alternatives Universum: Harry und Hermine haben sich hier schon früher kennengelernt, vor ihrer Zeit in Hogwarts. Harry verbringt Weihnachten bei den Grangers.**

**Alter der beiden Hauptpersonen: Harry (acht) Hermine (neun)**

**Songfic: /**

**Pairing: /**

**Perspektive: Mrs. Granger**

Mrs. Granger lächelte sanft, während sie ihre Kinder beobachtete.

Harry spülte leise die Teller ab, während Hermine fröhlich vor sich hinplappernd die Teller abtrocknete.

Harry war zwar nicht ihr lieblicher Sohn, aber doch hatte sie ihn mittlerweile wie ihr eigenes Kind liebgewonnen.

Er war ein Segen für die Familie gewesen.

Hermine war damals sieben gewesen, als sie hergezogen waren und hatte keine Freunde gehabt und war auch niemals besonders beliebt gewesen. Und dann war Harry gekommen. Er hatte sich einmal still neben sie gesetzt und hatte sie ganz schüchtern gefragt, ob sie ihm nicht doch bei einer Matheausgabe helfen könnte.

Seit dem waren die beiden unzertrennlich.

Hermine hatte Harry natürlich eines Tages mit zu sich nachhause genommen und bei diesem Tag hatte er sich in die Herzen von Mr. und Mrs. Granger geschlichen.

Aber wer könnte diesen kleinen, unglaublich freundlichen Jungen mit diesen zuckersüßen grünen Augen nicht lieben?

Mrs. Granger seufzte leise, als sich finstere Gedanken in ihr breit machten. Die Dursleys, Harrys Familie, mochten den kleinen Jungen scheinbar nicht.

Harry redete zwar nicht viel über sie, aber dass er viel zu klein und leicht für sein Alter war und jedes Mal zusammenzuckte, wenn jemand die Dursleys erwähnte, ja das sprach für Mrs. Granger Bände.

Natürlich hatten sie das Jugendamt alarmiert und die hatten das Ganze überprüft, waren aber seltsamerweise zu dem Ergebnis gekommen, dass bei den Dursleys alles in Ordnung war.

Also musste sich Mrs. Granger nur damit zufrieden geben, den Jungen so oft wie möglich zu sich zu holen. Und das tat sie.

Harry war mindestens fünf Mal in der Woche am Nachmittag bei ihnen und als sie erfahren hatte, dass Harry Weihnachten bei Mrs. Figg verbrachte, hatte sie kurzerhand beide eingeladen.

Und das hatte sich als gute Entscheidung herausgestellt, wie sie lächelnd feststellte.

Harry und Hermine waren mittlerweile fertig und Hermine plapperte aufgeregt auf Harry ein, der nur sanft vor sich hinlächelte.

Ihr Mann und Mrs. Figg hatte es sich auf der Couch gemütlich gemacht.

Mrs. Granger wurde aus ihren Gedanken gerissen, als sie jemand am Ärmel zupfte. Immer noch lächelnd drehte sie sich um und blickte direkt in die braunen flehenden Augen ihre Tochter.

"Mum, gibt es dann Geschenke?" Mrs. Granger lachte schallend und sagte dann gespielt tadelnd: "Aber, aber Hermine! Du weißt doch, dass wir zuerst noch singen!"

Hermine wirkte einen Moment verduzt, ehe sich ihr Gesicht aufhellte.

Die Grangers hatten nämlich eine kleine Familientradition. Sie sangen einfach noch ein paar Weihnachtslieder, bevor sie die Geschenke aufmachten.

Harry wirkte zuerst ebenfalls etwas verduzt, aber dann bildete sich ein strahlendes Lächeln auf seinem Gesicht.

Mrs. Granger lächelte ebenfalls während sie rief: "Henry! Arabelle, kommt doch bitte her! Es ist Zeit zum singen!"

Als dann alle beisammen standen, fing Mrs. Granger mit lauter, klarer Stimme, fröhlich Jinglebells anzustimmen.

Die anderen stimmten mit ein, wenn Harry auch etwas zögerlich.

Sie waren gerade bei einem fröhlichen Kinderlied angelangt, als sich Hermine Harrys Hand schnappte und zu tanzen begann.

Harry war zuerst etwas zögerlich, aber dann drehte er sich nach kurzer Zeit schon fröhlich im Kreis. Mrs. Granger fragte sich versonnen, wie die beiden wohl in ein paar Jahren aussehen würden. . . (Anm: Tja, wir wissen es. ^^)

Als das Lied schließlich endete, sagte Mrs. Granger lächelnd: "So und jetzt die Geschenke." Hermine setzte sich sofort mit strahlenden Augen vor den Baum während Harry ihr zögerlich, aber lächelnd folgte.

Mrs. Granger, Mr. Granger setzten sich lächelnd zu den beiden.

"So, wer soll anfangen?", fragte Mrs. Granger lächelte.

Sofort sagte Hermine schelmisch grinsend: "Der Jüngste soll beginnen."

Sie packten die ersten Geschenke nämlich immer nach der Reihe aus.

Harry wurde rot, nickte aber verlegen und hangelte nach dem ersten Päckchen.

Es war blau verpackt (Harrys Lieblingsfarbe) und auf ihm stand Harrys Name.

Nach Hermines übergroßem, neugierigen Lächeln, war dieses Päckchen von ihr.

Harrys Augen glitzerten als er das Päckchen vorsichtig aufmachte.

Hervor kam ein- wie könnte es auch anders sein - ein Buch und darauf war noch ein kleiner Stofftierbär platziert war. Ungläubig blickte Harry auf das Buch.

Es hatte ihm scheinbar die Sprache verschlagen, aber als Hermine dann besorgt fragte: "Gefällt es dir nicht?", stürzte er auf Hermine zu und umarmte sie fest.

"Danke!", flüsterte er leise. "Gern geschehen, Brüderchen. . .", sagte Hermine strahlend.

Mr. Granger hatte mittlerweile den Fotoapparat hervorgeholt und machte einige sehr süße Fotos.

Als Harry schließlich wieder an seinem Platz saß, krabbelte nun Hermine vor und hangelte sich ihr erstes Geschenk hervor.

Es war sorgfältig mit silbernen, glitzernden Papier verpackt und Hermine entfernte aufgeregt die Verpackung.

Und auch bei ihr war ein Buch darin und darauf eine kleine Stofftierlöwin.

Mrs. Granger lachte auf als Hermine sie mit großen Augen anstarrte und schüttelte leicht den Kopf, während sie auf Harry wies. Hermines Augen weiteten sich, aber dann stürzte sie sich förmlich auf Harry und sagte ergriffen: "Oh, Harry! Dieses Buch wollte ich schon immer haben! Aber ich hab dir doch gesagt, dass du mir nichts schenken musst!"

Harry nuschte etwas Unverständliches und löste sich wieder von Hermine.

"So, Schatz, du bist dran.", sagte Mr. Granger und schenkte Mrs. Granger einen funkelnden Blick.

Diese lachte und hangelte dann nach ihrem ersten Päckchen. Vorsichtig öffnete sie das erste. Eine wunderschöne Kette, mit blauen Edelsteinen war darin.

"Henry? Ist die von dir?", fragte sie erstaunt, aber der konnte nur den Kopf schütteln. Mrs. Figg zuckte ebenfalls mit den Schultern.

"Kinder?!", fragte Mrs. Granger erstaunt.

Hermine wirkte zerknirscht: "Naja, wir haben unser Taschengeld zusammengelegt. . . Gefällt sie dir nicht?"

Mrs. Granger wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel und zog ihre Kinder dann in eine feste Umarmung, während sie flüsterte: "Ich liebe sie, Kinder. Danke!" Dann löste sie sich wieder von ihnen und strich jeden von ihnen einmal über den Kopf.

Als Mrs. Granger Mr. Granger auffordernd anblickte sagte der schnell: "Nein, Harry soll zuerst unser Geschenk aufmachen."

Schnell schob er Harry ein rot verpacktes Geschenk hin. Dieser öffnete es sichtlich verwirrt. Es war ein Fotoalbum.

Harry klappte die erste Seite auf und blickte die Personen auf dem Foto ergriffen an.

"Sind das ...?", fragte er erstickt.

"Ja.", murmelte Mrs. Granger sanft und legte vorsichtig eine Hand auf Harrys Schulter.

"Aber wie?", murmelte Harry während er wie gebannt auf das Foto starrte.

Eine junge Frau, mit roten Augen hielt ein schwarzhaariges Baby in der Hand, das fröhlich in die Kamera winkte.

Neben ihr stand ein schwarzhaariger Mann, der dem Baby liebevoll über dem Kopf strich. Harrys Eltern,

Lily und James Potter.

"Es war ein Zufall. Ich habe zwei Freunde deiner Eltern getroffen Harry. Ihre Namen waren Hagrid und wenn ich mich recht erinnere Minerva McGonagall. Sie haben es mir gegeben mit dem Auftrag es dir zu geben. . ."

Schluchzend stürzte sich Harry einfach in Mr. Grangers Arme, der ihm etwas überrumpelt b behutsam über den Rücken strich.

Mrs. Granger legte einen Arm um ihre zufrieden lächelnde Tochter und murmelte leise:"Jetzt ist unsere Familie *endlich komplett.*"

# Twenty Words

Hällöchen meine Lieben! :D

Also, an dieser Stelle:

Vielen, vielen Dank für eure lieben Reviews und tollen Wünschen! :D  
Ihr könnt euch gerne auch mehrere Sachen wünschen! :) <3

Ja, mir ist etwas noch eingefallen: Und zwar:

Ihr kennt doch alle das Projekt "Twenty Words." Wenn nicht, schaut einfach mal bei diesem Projekt vorbei: <http://forum.fanfiktion.de/t/10301/1>

Ja, ihr könnt euch auch Parings/ Situationen zu diesem Projekt wünschen! :D

Hier würden die Vorgaben ähnlich aussehen:

**Hauptpersonen:**

**Situation:**

**Pairing:**

Ja, es gibt mehrere Twenty Words und ihr könnt euch gerne eins aussuchen! :D

Ich habe euch wieder ein Beispiel geschrieben, bin aber nicht sicher, ob es gut geworden ist. . .

Naja.

GLG

eure

aufgeregte

Lollykeksi :D <3

**Hauptpersonen: Harry, Hermine (Draco)**

**Situation: Was wäre wenn Harry in Slytherin gelandet wäre und sich mit Draco angefreundet hätte?**

**Hermine ist in Ravenclaw gelandet.**

**Pairing: Harry und Hermine (Harmione)**

**Twenty words that began forever**

Kopfschüttelnd sah Harry den anderen Slytherins nach. Er verstand sie einfach nicht! Nicht einmal Draco, und mit dem verstand er sich eigentlich ganz gut. . . Aber sie redeten schlecht und gehässig über Muggelgeborene und das konnte er einfach nicht verstehen und schon gar nicht akzeptieren. Seine Augen weiteten sich, als sich ein kleines braunhaariges Mädchen, eine Ravenclaw, neben ihn setzte:

*"Hallo, mein Name ist Hermine Jean Granger." "Harry Potter. . ." "Sag mal, kannst du mir den Expelliarmus beibringen?" "Klar, warum nicht?"*

Sie war nicht ausgeflippt, als sie seinen Namen gehört hatte. .. Damit hatte sich Hermine Jean Granger sofort in sein Herz geschlichen und seit diesem Tag waren sie unzertrennlich.

### **Nineteen words that made us laugh**

Harry schüttelte den Kopf, während er überlegte ob er weinen oder lachen sollte. Diese beiden waren solche Kindsköpfe! Also wirklich, er liebte Hermine und Draco wirklich, aber die beiden ignorierten sich schlichtweg! Harry reichte es schließlich und ohne das die beiden es bemerkten, verließ er die Bibliothek. Als er sie wieder eine Stunde später wieder betrat, bildete sich ein riesiges Lächeln auf dem Gesicht, als er seine beiden besten Freunde erblickten, die angeregt miteinander diskutierten:

*"Wusste ich doch, dass es funktionieren wird!" "Das warst DU?" "IDIOT!" "Hey, es hat doch funktioniert!" "Auf ihn Hermine!"*

### **Eighteen words that nearly ended it all**

Mit zuckenden Schultern drehte sich Harry weg. Er wollte sie nicht sehen! Er wollte niemanden sehen! Nein! Er war so wütend. .. Warum war er nur so wütend? Als er Hermine's sanfte Hand auf der Schulter spürte, schüttelte er sie grob ab:

*"LASS MICH GEFÄLLIGST IN RUHE! FASS MICH NICHT AN! Ich brauche dich nicht! Ich brauche niemanden von euch! Niemanden!"*

### **Seventeen words that betrayed me**

Harry sah verdutzt auf, als Draco seine Bücher auf den Tisch knallte. Besorgt sagte er leise:

*"Wo ist Hermine?" "Die ist wieder bei diesem Weasley! Sie hat wohl genug von den bösen Slytherins!"*

### **Sixteen words that meant the world to me**

"Er ist ein Lügner!" "Er hat geschummelt!" "Er ist sowieso böse! Das sind alle Slytherins!" All diese bösen Anschuldigungen wurden Harry hinterhergeschrien, während er aus dem Raum rannte. Schließlich wurde die Tür wieder aufgerissen und Hermine und Draco stürmten herein. Hermine schlang sofort die Arme um ihn, während Draco die Augen verdrehte, dann aber etwas murmelte, dass verdächtig nach etwas wie:"Naja, es wird schon gehen. Sie ist nicht so übel.", klang.

*"Harry; wir wissen das du deinen Namen nicht in den Feuerkelch getan hast!" "Wir glauben dir!"*

### **Fifteen words that engulfed me in my wake**

Seufzend streichelte Harry geistesabwesend seine Eule. Er sah verdutzt auf, als eine kleine Zwergeule auf ihn zuflatterte. Schnell nahm ihr Harry ihren Brief ab:

*"Potter: Halte dich gefälligst von Hermine fern! Sie verdient etwas besseres als dich!" - Ein Gryffindor*

### **Fourteen words that woke me up**

Nervös und von einem Fuß auf dem anderen tretend starrte Harry Hermine betreten an. Sollte er sie fragen? Sie war nur seine beste Freundin. Warum machte er sich eigentlich dann so verrückt?

*"Gehst du mit mir zum Ball? Du kannst mit Weasley gehen . . ." "Ich gehe mit dir!"*

### **Thirteen words that created the bridge**

Nachdenklich starrte Harry Hermine an, die ihm gerade ein Handtuch über die Schulter legte. Dann murmelte er leise:

*"Etwas wurde gestohlen. . . Etwas uns am meisten bedeutet. . . Das bist du für mich."*

### **Twelve words that broke my heart**

Suchend sah sich Harry nach Hermines braunem Haarschopf um. Wo war sie denn? Er musste unbedingt mit ihr reden. . . Erst mal machte er sich Sorgen um Draco und dann musste er noch etwas persönlicheres mit ihr besprechen. . . Ein erleichtertes Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus, als Hermine auf ihn zueilte:

*"Harry, ich muss mit dir reden. Ron und ich sind ein Paar."*

### **Eleven words that sealed our fates**

Mit geweiteten Augen, starrten Harry und Hermine Dracos Unterarm an. Das dunkle Mal prangte dort.

*"Es. . . I-ch. . . er hat mich gezwungen." "Wir werden dich da rausholen."*

### *Ten words that cured our boredom*

Harry lehnte an der Wand und beobachtete Draco, der wie wild durch die Lüfte sauste. Hermine lehnte an seiner Schulter und betrachtete verträumt den Sonnenuntergang.

*"Wunderschön, oder?" "Es gibt etwas schöneres für mich." "Ja?" "Dich."*

### **Nine words that drove me mad**

Mit verschränkten Armen starrte Harry Ron Weasley an. Er verstand einfach nicht, wie Hermine mit so einem Holzkopf zusammen sein könnte! Weasley trat jetzt nahe an ihn heran und flüsterte dann heiser:

*"Halte dich von Hermine fern. Sie ist meine Freundin."*

### **Eight words that scared the wits out of me**

Harry sah nervös und besorgt auf, als Draco in den Raum der Wünsche stürzte und schrie:

*"Er hat sie! Voldemort! Harry, er hat Hermine!"*

### **Seven words that made me fall back in love with you**

Mit tränenden Augen blickte Harry auf die Ländereien von Hogwarts hinab. Dann drehte er sich zu Draco, der ihm zunickte. Seufzend drehte er sich zu Hermine.

*"Wir kommen nicht zurück." "Ich komme mit!"*

### **Six words that seduced me**

Harry drehte sich fröstelnd zu Hermine um. Draco hielt gerade vor dem Zelt Wache. Als er sah, dass Hermine ebenfalls fror, legte er ihr schnell seine Jacke um die Schulter. Wie gerne würde er sie jetzt küssen! Stopp, was dachte er denn da?! Sie war seine bester Freundin, aber doch nicht mehr! Dracos belustigte Stimme

schalte herein:

*"Küsseeee! Küss sie doch endlich, Potter!"*

### **Five words that overjoyed me**

Hermine schlang ihren Zauberstab und beschwor ihren Patronus. Harry traute seinen Augen nicht. Er hatte sich von einem Otter zu einer Hirschkuh verändert. Hermine bemerkte seinen Blick und lächelte sanft:

*"Das Gegenstück zu deinem Patronus. "*

### **Four words that took us to the skies**

Lachend wirbelte Harry Hermine durch die Lüfte. Sie tanzten. Sie tanzten wirklich gerade. . .Obwohl sie jeden Moment überfallen werden würden. Schließlich stoppten sie und Harry blickte Hermine tief in die braunen Augen. Diese blickte sanft zurück und in einem gemeinsamen Flüstern, sagten sie leise:

*"Ich liebe dich, Harry/Hermine."*

### **Three words that I hated**

Harry betrat vorsichtig den Raum der Wünsche, Hermine Hand fest umklammernd. Draco nickte ihm sanft zu und sagte dann mit fester Stimme:

*"Es geht los."*

### **Two words that saved us from falling**

"Ich bin der letzte Horkrux.", sagte Harry mit bleierner Stimme. Draco starrte ihn ungläubig an und Hermine stürzte sich sofort mit einem lauten "NEIN!" in seine Arme. Harry drückte ihr noch einen letzten, sanften Kuss auf die Wangen und umarmte sie noch etwas fester, versuchend alle seine Liebe in die Umarmung zu stecken. Dann nickte er Draco zu, der ebenfalls nickte. Tränen ranen seine Wange hinunter, während er Harry ebenfalls umarmte und murmelte:"Potter, du Idiot. . ." Dann löste sich Harry von seinen Freunden und verschwand. Nur ein einziger Gedanke, half ihm weiterzugehen. Hermine würde leben.

*Sie lebt.*

### **One word that started it all**

Harry schloss die Augen, während der grüne Lichtblitz auf ihn zuschoss. Sein letzter Gedanke galt Hermine.

*Expelliarmus*

# 1. Türchen

Hallo meine Lieben! :)

Ja, hier kommt dann das erste Türchen! :D

Ich bin natürlich sehr aufgeregt und hoffe, dass ich euch eine kleine Freude damit machen kann und das es euch gefällt!

GLG

eure

Lollykeksi

Vorgaben von 123buchherbei: (Natürlich widme ich dir dieses Kapitel und hoffe besonders, dass es dir gefällt!)

Hauptpersonen: Harry und Hermine

Situation: Harry sitzt auf dem Astronomieturm und weint wegen seinen Eltern da sie Weihnachten nicht zusammen feiern können. Außerdem steigt im das Gerede der Leute zu Kopf. Hermine kommt und Harry tut als ob nichts wäre, schüttet ihr dann doch das Herz aus und sie tröstet ihn.

Alter der beiden Hauptpersonen: Harry: 15 Hermine: 16

Song/Songfic: Friends are quiet angels (muss nicht sein)

Pairing: sie sind nur Freunde

Perspektive: Harry

Stichwörter: Geborgen(heit), Vertrauen

Datum: 1. Dezember

Friends are quiet angels

Mit tränenden Augen und angezogenen Knien, starrte Harry in den klaren Nachthimmel hinaus. Der Vollmond war klar zu sehen und Harry fragte sich, wie es Professor Lupin wohl gerade ging.

Ob Sirius bei ihm war? Als er an Sirius dachte, durchfuhr ein kurzer, schmerzhafter Schmerz sein Herz und Harry blickte wieder in den Himmel um sich abzulenken.

Dann fiel sein Blick allerdings auf die vielen Sterne. Tränen begannen leise und unbemerkt über seine blassen Wangen zu laufen, während seine Augen an den beiden hellsten Sterne hängen blieb.

Sterne. So viele, endlose Sterne.

Früher hatte er sich immer ausgemalt, dass seine Eltern von dort auf ihn herabsehen und ihn so beschützten und nie wirklich alleine ließen. Das hatte er sich immer in den besonders schlimmen Zeiten bei den Dursleys vorgestellt, aber auch öfters in seinen Zeiten in Hogwarts.

Selbst jetzt, wollte er sich das vorstellen, aber er konnte es nicht mehr. Er hatte in der Zwischenzeit sehr viel gelernt und erlebt. Er hatte schlimmes erlebt.

Er hatte Voldemorts Wiederaufstehung miterleben müssen. Aber das war nicht das Schlimmste für Harry. Nein. Cedrics Tod.

Er hatte mit ansehen müssen, wie Cedric sich sogar noch vor ihn gestellt hatte und dann einfach von dem grünen Lichtblitz getroffen wurde.

Einfach so, als wäre das ein alltäglicher Vorgang. Er war sofort tot gewesen.

Da hatte kein Schreien oder Weinen geholfen. Keine Backpfeife. Nichts. Seine Augen hatten Harry damals glasig und vorwurfsvoll angestarrt.

Amos Diggorys Reaktion, als er seinen toten Sohn erblickte, hatte sich wie eine spitze Glasscherbe in

Harys Herz gebohrt. Er hatte geschrien und geschluchzt und dabei hatte er immer Harrys Augen vorwurfsvoll gestreift, so als schien er zu sagen wollen: "Warum musste er sterben, wenn du leben kannst?" Genau diese Frage stellte sich Harry in letzter Zeit oft.

Wohl viel zu oft und wenn seine Freunde oder Sirius davon wüssten. . . Aber sie wussten es nicht.

Sie wussten viel von Harry nicht. Selbst Ron und Hermine, die ihn wohl am besten kannten, wussten nur etwa die Hälfte von ihm.

Er hatte viele dunkle Geheimnisse und Ängste, vor denen er sich manchmal selbst fürchtete.

Harry seufzte trocken und versuchte ein Schluchzen zu unterdrücken. Warum konnte er nicht einfach normal sein? Jetzt zum Beispiel. . . Eigentlich müsste er wie jedes normales Kind bei seinen Eltern zuhause sein, mit ihnen Weihnachten feiern und Geschenke auspacken. Er würde fröhlich mit ihnen reden, sie würden Plätzchen packen und irgendwann würde seine Mutter sie ermahnen ins Bett zu gehen und natürlich würden Harry und sein Vater diesem Vorschlag (nunja, vielleicht mit Murren) folgen.

Abermals seufzte Harry erschöpft. Genau so müsste es jetzt sein und er sollte nicht mutterseelenallein am Fenster des Astronomieturms sitzen.

Eigentlich war es seine eigene Schuld. Er war schließlich hier her geflüchtet. Aber Harry hatte es einfach nicht mehr ausgehalten, neben so vielen fröhlichen Schülern zu sitzen, die plappernd und fröhlich ihre Geschenke von ihren Eltern öffneten.

Und dann war da natürlich auch noch Umbridge und die Tatsache das die ganze Schule ihn als Lügner verleumdete. Warum konnte er nicht einfach normal sein? Warum hatte Voldemort ausgerechnet seine Familie töten müssen? Und warum hatte er einfach nicht gleich sterben können? Warum nicht? Dann hätten viele Leute sicher viel weniger Probleme. Und es wäre auch für ihn besser gewesen. Er hatte seine Eltern nie kennenlernen können. Er wusste nicht einmal, wie genau sie gewesen waren.

Sicher, Sirius und Lupin hatten ihm einiges erzählt, aber das war nichts dagegen sie ihn echt zu sehen und mit ihnen zu reden.

Am Friedhof hatte er nur eine Erinnerung von ihnen gesehen. Nur eine Erinnerung. Und es war ja auch nicht großartig viel Zeit zum Reden gewesen.

Harry zitterte unwillkürlich kurz auf und versuchte dann den Tränenstrom zu stoppen. Es half nichts.

Warum war heute so sentimental? So etwas war ihm noch nie passiert. . . Aber in letzter Zeit war sowieso etwas anders an ihm. Er wurde grundlos immer wieder wütend, aber mit einem Schlag so traurig zu sein. . .

Er war sich nicht einmal sicher, was er vorgezogen hätte. Die Wut oder die Trauer. . .

Er wusste es nicht, aber die Trauer schmerzte eindeutig mehr als diese seltsame Wut.

Harry sah nicht auf, als sich eine braunhaarige Gestalt vorsichtig neben ihn setzte und ebenfalls die Sterne betrachtete. Trotz der vielen Tränen, konnte sich Harry ein kleines Lächeln abringen.

Er hatte gewusst, dass sie kommen würde. Ron hatte ihn natürlich gehen sehen und hatte Hermine zu ihm geschickt. Ron war zwar sein bester Freund, aber sicher kein so guter Tröster-Typ.

Trotzdem liebte er Ron natürlich. Und Hermine. . . Ja, sie war eben seine beste Freundin.

Harry starrte weiterhin weinend aus dem Fenster und versuchte krampfhaft ein Schluchzen zu unterdrücken. Er wollte nicht reden. Aber vor allem, wollte er sie nicht mit seinen Problemen belasten.

"Es ist okay. Ich höre dir zu, Harry.", flüsterte Hermine leise, während sie vorsichtig eine Hand auf Harrys Schulter platzierte. Harry sträubte sich zuerst, dann entspannte er sich allerdings wieder und sagte leise und mit kratziger Stimme: "Es tut mir leid. . . Ich weiß auch nicht, was in letzter Zeit mit mir los ist. Aber. . . aber, als ich da unten all die fröhlichen Gesichter sah, alle die noch Eltern oder sogar Geschwister haben. . . da. . ."

"Da wurde dir bewusst, wie viel du schon verloren hast?", sagte Hermine fragend. Harry nickte schluckend. "Ja. . . Ich meine, klar ich habe meine Eltern früher immer vermisst, aber jetzt ist es anders. . . Weißt du, als ich das erste Mal bei den Weasleys war, fühlte ich mich sofort willkommen und 'zuhause'. Aber jetzt, weiß ich zu genau, dass ich nie ganz dazu gehören werde. Mrs und Mr. Weasley sind eben nicht meine Eltern. . . Und so, dieses Gefühl nie von deinem Vater oder deiner Mutter in den Arm genommen werden, oder nur ein kurzes Gespräch mit ihnen zu führen. . . Ich habe das nie tun dürfen. Ich werde mich nie mit meinen Eltern streiten, ich werde ihnen nie meine erste Freundin vorstellen, ich werde nie Geschwister bekommen. . . Ich werde ihnen nie meine Zeugnisse zeigen. . . Nie. Verstehst du? Sie sind einfach gegangen. . . Sie mussten gehen und das nur wegen mir. Sie sind gestorben um mich zu beschützen. Aber manchmal frage ich mich, ob es das wert war. Wenn ich nicht wäre, dann würden sie jetzt noch leben und ein schönes Leben führen." Harrys stoppte und konnte ein kurzes Schluchzen nicht unterdrücken. Hermine schlang sofort ihre Arme um ihn und strich

ihm sanft über den Rücken. Harry legte seinen Kopf auf ihren Schultern ab und dankte denn Göttern, dass sie ihm so eine gute Freundin geschenkt hatten. Er fühlte sich sicher und geboren bei Hermine. Und er vertraute ihr.

Sie hatte ihn nie im Stich gelassen und würde es auch nie tun. Als Harrys Schluchzen wiederabklang, löste sie sich vorsichtig von ihm und strich ihm eine Träne von der Wange. Dann legte sie ihre Hände auf seiner Schulter ab und sagte mit fester Stimme: "Ich werde wohl nie richtig verstehen können, was du durchmachst Harry, aber du bist nicht allein. Du hast noch Familie! Und deine Eltern sind gestorben, weil sie dich so sehr geliebt haben!"

"Und wenn das einer von euch auch macht?", flüsterte Harry heiser.

Hermine blickte ihm tief in die grünen Augen, während sie sagte: "Dann wird es so sein. Aber du würdest auch für uns sterben, habe ich recht? Und wir könnten es nicht einmal verhindern." Harry nickte energisch. Auch Hermine nickte. "Siehst du. . . Weißt du, wir müssen manchmal Opfer für die, die wir lieben bringen. Aber das machen wir alle. Und Harry, dir muss eins klar sein: Du wirst geliebt! Von mehr als du denkst! Die gesamte Familie Weasley liebt dich wie einen Sohn bzw. einen Bruder! Ich liebe dich wie einen Bruder und würde ohne Zögern für dich sterben! Sirius liebt dich wie einen Sohn! Ich habe es in seinen Augen gesehen. . . So wie er dich ansieht, genauso sieht mein Vater mich an." Ohne, dass es Harry bemerkte, bildete sich ein Lächeln in seinem Gesicht, während Hermine weiterredete: "Professor Dumbledore, Lupin und McGonagall, sie alle lieben dich! Deine Eltern sind vielleicht tot, aber sie sind immer bei dir. In deinem Herzen. . ."

Damit legte sie eine Hand auf Harrys Brust und ergriff dann sanft seine Hand.

"Deine Eltern sind tot, ja, aber das heißt nicht, dass du keine Familie hast. Denn die hast du. Du hast uns. Vielleicht eine chaotische, verrückte Familie, aber du hast uns. Und keine Sorge, so schnell wirst du uns nicht mehr los."

Harry lächelte, als Hermine ihn auf die Beine zog. Sie hatte recht. Er hatte noch Familie. Wenn auch keine gewöhnliche, aber diese Familie liebte er umso mehr.

Seine Eltern hätten sicher gewollt, dass er glücklich war. Hermine wollte schon langsam wieder losgehen als Harry schnell sagte: "Hermine?"

Hermine blickte ihn fragend an. "Ja?" Harry zögerte kurz, flüsterte dann aber leise: "Danke. Für alles. Ich liebe dich. . . Und jetzt weiß ich, was es heißt eine Schwester zu haben." Hermines Augen glitzerten, als sie sanft erwiderte: "Ich dich doch auch, Harry."

And on this special day  
I'm blessed 'cause I can say  
I've found a quiet angel  
You're a special angel  
I found a quiet angel in you

## **2. Türchen**

Hallo meine Lieben! :D

Also, erst mal vielen, vielen Dank für eure lieben Reviews! Ich habe mich wirklich sehr gefreut! (:

## 3. Türchen

Hallo meine Lieben! :D

Also, erst mal vielen, vielen Dank für eure lieben Reviews! :) Freut mich wirklich sehr, dass es euch bis jetzt gefallen hat!

Ich hoffe sehr, dass das auch weiterhin so bleibt, aber ich bin natürlich immer offen für Kritik! :)

Ja, hier kommt dann Türchen 3, gewidmet an die liebe **SarahGranger!** :D

Ganz ehrlich, ich finde das Pairing etwas gewöhnungsbedürftig, und das merkt man vielleicht auch. .

Aber es war auf jeden Fall sehr lustig mal aus Dumbledores Sicht zu schreiben und ja, ich hatte Spaß beim Schreiben! Ich hoffe, ihr habt auch Spaß am lesen und ich kann euch zum Lachen bringen! :D

- 1. Hauptpersonen: Minerva und Severus**
  - 2. Situation: Weihnachten in Hogwarts (6.Jahr)**
  - 3. Alter: keine Ahnung wie alt die da waren**
  - 4. Pairing: MM/SS**
  - 5. Perspektive: Albus Dumbledore**
  - 6. Stichwort: Mistelzweig Fröhlich**
- Datum: 3.12.**

Albus Dumbledore spazierte fröhlich durch die Gänge, während er dann und wann den Zauberstab schwang.

Daraufhin verteilten sich in regelmäßigen Abständen grüne, prächtige Mistelzweige. Und er hatte etwas daran herumgespielt. . . Dumbledore lächelte.

Natürlich hatte er das.

Er war schließlich nicht umsonst Albus Dumbledore. . .

Außerdem hatte er doch deutlich gesehen, dass Harry ein Auge auf das Weasley Mädchen geworfen hatte, aber es scheinbar verzweifelt unterdrücken wollte.

Also musste er nur etwas nachhelfen. . . Bei Lily und James hatte es damals schließlich auch geklappt.

Und das Granger Mädchen und der Weasley Junge brauchten auch einen gewaltigen Anstoß, sonst würde das erst in fünfzig Jahre etwas werden. Albus wollte es schließlich doch noch miterleben. Und für was war er schließlich da?

Immer noch fröhlich pfeifend ging Albus durch die Gänge, als er abrupt stehen blieb und Minervas und Severus gedämpfte Stimmen hörten, die scheinbar besorgt miteinander flüsterten.

Albus grinste, wobei er der Grinsekatz (seine absolute Lieblingsfigur) aus Alice im Wunderland Konkurrenz machte.

Dann verschwand er schnell um die Ecke, während sich ein Plan in seinem Kopf formte. Seine beiden Kollegen mochten sich. Und sie waren weit mehr als nur einfache Freunde.

Das merkte er an Minervas besorgten Blick, immer wenn Severus etwas später als geplant von Todesser-Treffen wiederkehrte.

Sie hatte Angst um ihn.

Und das bemerkte er daran, wie Severus immer wieder heimlich zu seiner Kollegin aufsaß, wenn er dachte, dass sie ihn nicht beachtete. Aber so bald sich ihre Blicke trafen, schüttelten Severus nur immer wieder nur stur den Kopf.

Kurz um, sie waren beide zu stur um es einzusehen.

Aber wofür war er schließlich da? Außerdem konnte er seine neuste Erfindung direkt an ihnen ausprobieren. . . Mistelzweige. Natürlich etwas. . . verzaubert.

Grinsend schwang Albus den Zauberstab, sodass direkt ein Mistelzweig über den beiden auftauchte.

Minerva, die gerade hastig einen Schritt vorgehen wollte, würde plötzlich zurückgeschleudert.

Direkt ihn Severus Arme, was Albus mit Zufriedenheit feststellte. Severus (dieser Junge hatte einfach keine Manieren!) räusperte sich allerdings vernehmlich und stellte Minerva wieder auf die Beine.

Dann fiel sein Blick auf dem Mistelzweig über ihm.

Wütend schnaubte er auf und versuchte weiterzugehen und begann Zaubersprüche auf den Mistelzweig zu schießen, die allerdings alle zurückprallte. Minerva wurde ebenfalls wütend. Sie knackte mit den Fingerknöcheln: "Wenn ich die Weasley Zwillinge erwische. . ."

Severus schnaubte trocken auf. "Nein. Das waren die nicht. Das war unser werter Herr Direktor. "

Minerva fragte überrascht: "Dumbledore?"

Dann änderte sich ihre Miene allerdings schlagartig.

Oho. . . Eine wütende Minerva McGonagall war nie gut. Das wusste Albus nur zu gut aus Erfahrung.

Also schwang er schnell seinen Zauberstab, sodass sofort der ganze Gang dunkel war. Bevor die beiden Zeit hatten zu reagieren, schwang Albus seinen Zauberstab.

Sofort leuchtete die Zauberstabspitze auf.

Pfeifend spazierte Albus zu seinen Kollegen zu. Minerva wollte schon anfangen loszuschreien, als ihr Mund mit einem hörbaren Schnappen wieder zuklappte.

Geschockt betrachteten die beiden ihn.

Minerva war es schließlich, die sich als erster wieder halbwegs fasste und stotterte: "Al- Albus, was bei Merlins Namen haben sie denn da an?"

Albus zwinkerte vergnügt. Es war nicht zu übersehen, dass ihm diese Sache einen riesen Spaß machte. Das sollte er definitiv öfter machen.

Gucksend antwortete er: "Oh, das? Ich habe es bei den Muggel gekauft! Wunderbar, nicht wahr?"

"Sie sind wohl in der falschen Abteilung gewesen. . .", schnarrte Severus.

"In der Kinderabteilung. Ist das nicht richtig?", warf Albus munter ein.

"Da ist ein Elefant drauf, Albus.", zischte Minerva.

Dumbledore gab sich beleidigt. Er mochte es nicht wenn jemand seine Lieblingsfigur beleidigte.

"Das meine liebe Minerva, ist Benjamin Blümchen und das ist etwas vollkommen anderes. . ." Severus schnaubte zynisch auf und Albus sagte tadelnd: "Aber, aber mein Junge. . . Sei doch nicht immer. . . so Snapeisch."

Severus sah scheinbar fassungslos auf, ehe er zischte: "Sie habe nicht gerade mein Namen als Adjektiv missbraucht?"

Albus kicherte. "Warum denn nicht, mein Junge? Das macht doch schon die ganze Lehrerschaft ständig. . ."

Severus wollte schon wütend auffahren, aber Albus hob gebieterisch eine Hand und sagte dann: "Wollt ihr noch die ganze Nacht hier stehen, oder küsst ihr euch endlich?"

Beide liefen puterrot an, was vor allem bei Severus sehr faszinierend aussah.

Albus zwinkerte: "Ich lasse euch sogar alleine. . ."

Natürlich würde er das nicht wirklich tun. Er war schließlich neugierig. .

Also verschwand Albus nur um die Ecke und schrie dann: "Ach, ja ihr müsst mindestens vier Sachen sagen, die ihr am anderen liebt! Sonst funktioniert es nicht!"

Das das nicht stimmte, mussten die beiden ja nicht wissen. . . aber er war ja auch nur ein alter Mann und wollte nur seinen Spaß.

Schnell löschte er das Licht seines Zauberstabs und lehnte sich zufrieden gegen die Wand. Und schon ertönte Severus unsichere Stimme: "Also. . .hm, lass es uns hinter uns bringen, oder?" "Ähm. . . Natürlich!", erklang Minervas zustimmende Stimme.

Eine Weile blieb es still, ehe Severus leise Stimme erklang: "Ich. . . liebe an dir, wie du mit den Kindern umgeht. Wie gerecht. Du verlierst nie die Geduld. . ."

Albus konnte sich gerade noch ein gerührtes Seufzen verkneifen.

Nun erklang Minervas nervöse Stimme: "Ich liebe deinen Mut. . . Das du dich für uns alle in Gefahr bringst. . ."

Noch länger blieb es still.

"Ich liebe deinen Mut und deine Stärke, Minerva. Nie zuvor, habe ich eine so starke Frau kennengelernt. . . Ich liebe deine Intelligenz, deine Gerechtigkeit und deine Fähigkeit in jedem das Gute zu sehen. . .", Severus Stimme war nur noch ein Flüstern.

"Ich liebe dich dafür, dass du die Schüler schützt. .. Auch wenn sie es nie merken. . . Ich liebe dich für deine Intelligenz und dafür, dass du die richtige Seite gewählt hast."

Dann blieb es still.

*Zu still*, für Albus Geschmack.

Schnell spähte er in die Dunkelheit und kniff die Augen zusammen, bis er zwei schemenhafte Gestalten erblickte, die sich fest umklammert hielten.

Sie küssten sich.

Zufrieden lächelnd, ging Dumbledore wieder seines Weges.

Es hatte geklappt!

Er hatte gewusst, dass es klappen würde! Er hatte definitiv Talent dafür Leute zu verkuppeln. Vielleicht sollte er das zu seinem Beruf machen. . .

## 4. Türchen

Hii Leute! :)

@SarahGranger: Dir hat es wirklich gefallen? Puh, da fällt mir echt gerade ein Stein vom Herzen! :D Nein, wirklich freut mich wirklich sehr, sehr das es dir gefallen hat und ich dich zum Lachen bringen konnte! War ja deine Idee, von daher noch mal vielen dank dafür! :D

So, jetzt geht es aber los:

**Wunsch von und gewidmet an die liebe: GinnySnape :)**

# Türchen 5

Hallo meine Lieben! ;D

Ich hoffe, ihr verzeiht mir, dass dieses Kapitel erst etwas später kommt, aber ich habe es nochmal umgeschrieben. ^^ Ich bin nicht ganz zufrieden, aber das bin ich wohl irgendwie nie. xD

Naja, ich hoffe das es euch wenigstens gefällt und ich niemanden enttäusche!

GLG

eure

Keksi :)

**Hauptpersonen: James, Sirius Freiheitmus, (ich denke mal das sollte Remus heißen?! xD) Peter**

**Situation: Polterabend a la Rumtreiber**

**Song/Songfic:**

**Pairing: (LE baldige LP/JP)**

**Perspektive: Künstlerische Freiheit**

**Stichwörter:**

**Datum: Egal**

**Idee und gewidmet an die liebe: siriusloverin**

"JAMES!", klang eine äußerst verzweifelt klingende Stimme durch den Schlafsaal.

James setzte sich mit einem Ruck auf und schlug prompt mit seinem Kopf am Bett an. Farbenfroh fluchend ging James auf das Bett seines besten Freundes zu und murmelte dabei drohend: "Wenn das nichts Wichtiges ist, bringe ich dich um."

Mittlerweile war er vor Sirius Bett anbelangt und dieser grinste ihn unschuldig an, während er sich eine Hand voll Chips in den Mund schob.

James hob eine Augenbraue und hob betont langsam den Zauberstab.

Sirius Augen verengten sich, aber dann sagte er schnell: "Ach, komm schon Krone! Mir ist langweilig."

Als sich James Zauberstab immer noch kein Stückchen senkte, fügte er schnell hinzu: "Und ich habe einen Plan wie wir dich und Evans endlich zusammenbringen."

Sofort bildete sich ein verträumtes Lächeln auf James Gesicht und er nickte.

Dann schrie er: "Mooooooooonyyy! Wurmschwanz! Mission "Potter erobert Evans" geht in die dritte Stufe!"

Peter setzte sich sofort grinsend auf und sagte lachend: "Bin dabei, Krone."

Von Remus Seite kam nur ein Kissen und ein lautes Knurren.

James seufzte lautlos, packte Sirius aber dann, beschwor einige Kissen in der Mitte des Raumes und schubste ihn direkt auf eines der Kissen. Sirius krabbelte allerdings wieder zurück und holte sich grummelnd seine Chips.

Peter hatte sich sofort grinsend neben Sirius niedergelassen, nur Remus lag immer noch in seinem Bett und stopfte Schokolade in sich hinein.

Grinsend winkte James Sirius zu sich und gemeinsam hoben sie Remus kurzerhand hoch, der sich aber nicht daran störte sondern weiter seine Schokolade aß.

Schließlich legten sie den Werwolf in ihrer Mitte, auf einem Berg von Kissen ab.

"Also, Tatze, dein Plan wäre?", fragte James verträumt grinsend, immer noch in Gedanken bei einem gewissen rothaarigen Mädchen.

Sirius wirkte kurz aus dem Konzept gebracht, aber dann sagte er grinsend: "Jaa, also, dafür bräuchten wir erst einmal unseren lieben Moony."

"Warum ich?", grummelte Remus missmutig.

"Weil du der einzige von uns bist, mit dem unser lieber Karottenkopf freiwillig reden würde." Remus grummelte noch etwas mehr und biss demonstrativ noch ein Stück Schokolade ab. Als Sirius und James ratlose Blicke tauschten schlug Peter schnell vor: "Sag doch schnell was dein Plan ist, Tatze."

Sirius grinste und sagte dann schnell: "Brillianter Idee, Wurmchwanz. Also, mein Plan ist folgender: Wir spielen eine Runde Flaschendreher."

Peter runzelte die Stirn, ehe er verwirrt fragte: "Woher bei Merlin weißt du was Flaschendreher ist?!"

Sirius schaute kurz peinlich berührt zu Boden, ehe er sich wieder fasste und lässig sagte: "Das tut jetzt wirklich nichts zur Sache. .. Also, mein Plan ist folgender: Unser lieber Remus lädt den lieben Karottenkopf zu einer Runde Flaschendreher ein. Unserem lieben Moony kann sie nichts abschlagen."

"Ist das nicht etwas zu auffällig?", stellte James verwirrt fest.

Sirius Wangen wurde rot und er sagte bockig: "Ich war noch nicht fertig, Krone. Peter lädt Marlene ein, während wir alles vorbereiten."

"Und warum ich?", fragte Peter verdutzt. Sirius verdrehte genervt die Augen: "Na, ist doch logisch. Marlene gibt dir Nachhilfe und sie mag Remus. Und Krone und ich bereiten in der Zwischenzeit alles vor."

Peter grinste und war mit einem "Okaay. Alles klar.", nach unten gesprintet. Remus richtete sich dagegen langsam auf und schlurfte fluchend die Treppe hinunter.

Nun waren James und Sirius alleine.

Sirius grinste James an. "*Let's showtime.*"

Eine halbe Stunde später betraten Peter, Remus, Marlene und Lily den Raum. Lily hob eine Augenbraue, als sie sich umsah.

In Der Mitte des Raumes war ein Kreis aus Kissen gelegt worden, in deren Mitte eine leere, große Flasche lag. Allerlei Knabbereien standen um die Kissen herum und davor standen diabolisch grinsend, zwei sehr stolze Rumtreiber.

Remus schüttelte seufzend den Kopf und führte ihre Gäste dann zu den Kissen.

Marlene hob skeptisch die Augenbrauen, ließ sich aber auf Peters einladendes Nicken doch neben Sirius nieder, der nun wie ein Honigkuchenpferd grinste.

Als alle saßen, sagte Sirius grinsend: "Also, wir spielen mit folgenden Regel: ALLES ist erlaubt! Wir spielen mit Wahrheit, Pflicht oder Zungenkuss."

Lily verzog das Gesicht. "Zungenkuss?!"

"Ja, Evans Zungenkuss.", antwortete Sirius breit grinsend.

Lily wollte sich brummelnd verziehen, wurde aber von Marlene zurückgehalten, die sie am Arm packte und bestimmt sagte: "Jetzt komm schon, Lily! Das wird lustig!"

Lily seufzte kurz, ließ sich aber dann doch wieder neben Remus nieder.

James, der bis jetzt kein Wort gesagt hatte, sondern nur verträumt grinsend auf Lily geschaut hatte, schüttelte sich und sagte schnell: "Okay. . . Ich fange an!"

Und bevor jemand reagieren konnte drehte er die Flasche und sie blieb direkt vor. . Remus stehen. Dieser vergrub stöhnend den Kopf in den Knien, wissend was ihm bevorstand. Und schon schlich sich ein diabolisches Grinsen auf James Gesicht.

Remus grummelte: "Wahrheit."

James öffnete schon den Mund, als Marlene schnell fragte: "Darf ich?"

James wollte zuerst protestieren nickte dann aber gutwillig.

Marlene nickte ebenfalls und sagte dann bedächtig: "Wir wissen alle über deinen. . hrm. . sagen wir über dein kleines pelziges Problem bescheid, Remus."

Remus schnaubte auf, verstummte aber nach einem warnenden Blick von Marlene wieder. "Aber warum isst du so gerne Schokolade? Du magst Süßigkeiten normalerweise nicht so gerne, also hab ich mich gefragt, warum?"

"Man braucht doch keinen Grund um Schokolade zu mögen!", murmelte Sirius empört, woraufhin er einen bösen Blick von Marlene kassierte, die Remus aufmunternd zunickte. Dieser seufzte kurz, ehe er leise und mit gesenkten Kopf wisperte: "Ich. . ich habe einmal gelesen, dass Schokolade giftig für Hunde und Wölfe ist. Und ich dachte. . . Es gab mir das Gefühl ihn etwas abzuschwächen. ." Mit diesen Worten stand er abrupt auf und stürmte aus dem Raum.

Die anderen blieben betroffen und still zurück, bis sich Marlene schließlich aufrichtete und ebenfalls den Raum verließ. Peter machte Anstalten sich ebenfalls zu erheben, aber Sirius hielt ihn mit einem Kopfschütteln zurück.

Lily blieb, obwohl sie selbst nicht wusste, was sie trieb.

Die vier spielten noch eine Runde, wobei die Jungen eine ganze Menge verrückte Sachen tun mussten. (Unter anderem musste Sirius einen Kopfstand machen und dabei Halleluja singen)

Die Flasche blieb mysteriöserweise nie bei Lily stehen.

Als es schließlich immer später wurde, verzog sich Sirius und packte Peter unauffällig am Arm. Sofort waren die beiden aus dem Raum verschwunden.

Lily bemerkte es nicht einmal. Sie war in ein angeregtes Gespräch mit James vertieft.

In ein echtes und ernstes Gespräch.

Schließlich fragte Lily leise: "James? Darf ich dich etwas fragen?"

James nickte heftig. "Alles."

Lily kicherte kurz und fragte dann leise: "Woher kommen eure Spitznamen?"

James Augen weiteten sich, aber dann stand er langsam auf, während er sagte: "Ich vertraue dir . . . aber bitte, behalte es für dich."

Und dann stand plötzlich ein Hirsch vor ihr.

Unwillkürlich stolperte Lily erschrocken einen Schritt zurück. Der Hirsch blickte sie scheinbar belustigt an und stupste sie leicht mit der Nase an.

Erst dann begriff Lily und lachte leise, während sie vorsichtig über die weiche Schnauze strich.

Plötzlich schüttelte Lily ruckartig den Kopf und stand auf, während sie leise murmelte: "Ich sollte gehen. . ."

Plötzlich stand James wieder vor ihr, seufzte und stand ebenfalls auf. "Es tut mir leid, Lily. . ." "Was?", murmelte sie verwirrt.

"Na alles. Ich war ein hinrissiger Idiot."

"Das warst du doch schon immer. . .", murmelte sie traurig lächelnd.

*Wie gerne würde sie ihn jetzt küssen. . . Stopp!*

Was dachte sie den da überhaupt?

Aber er hatte sich ja wirklich verändert. Er hatte sich für sie verändert.

Lily war im Begriff zu gehen, als James sie vorsichtig an den Schultern packte und ihr tief in die Augen blickte.

Dann flüsterte er leise: "Kannst du nicht wenigstens noch eine Aufgabe erfüllen? Ich lasse dir sogar die Wahl."

Lily lächelte leicht und wollte gerade Wahrheit zu wählen, da war es es ihr fast so, als würde sie eine Jungenstimme sagen hören: "Küss ihn endlich!"

Lily blickte James tief in die braunen Augen und küsste ihn.

# Türchen 6

Hällöchen! :D

Ja, jetzt wünsche ich euch allen einen schönen Nikolaustag! :D <3

Ich werde wahrscheinlich erst später auf eure Reviews antworten können, da später "der Nikolaus" für meine kleine Schwester zu uns kommt, und ich wurde dazu verdonnert wurde einen Engel zu spielen UND zu singen. o.O (Das wird mein Untergang o.O) Tja, was soll man machen, kleine Geschwister eben! xD Wer kennt es? :D

So, der heutige Wunsch. . Ich hatte eigentlich geplant etwas fröhliches zu Schreiben, aber ich konnte es einfach nicht lassen. . xD Naja, ich hoffe auf jeden Fall, dass es euch gefällt! :D

GLG

eure

Lollykeksi, die heute noch einen Engel spielen muss xD

P.S: Ich hoffe, das Ende ist nicht zu abrupt geworden! :D

**Wunsch von der lieben: hela**

**Datum: 6.12**

**Hauptpersonen: Next generation**

**Situation: Nikolaus kommt**

**Alter: Keine Ahnung teddy ist 16?**

**Stichwort: Fred 1**

**Sichtweise: George**

George lächelte traurig, während er sich im Raum umsah.

Heute war der sechste Dezember, was vor allem bei den Kinder großen Auffuhr verursacht hatte.

Der Nikolaus (freundlicherweise hatte sich Neville bereiterklärt sich einmal für diesen Abend zu verkleiden) würde heute kommen.

George seufzte lautlos.

Früher hatte er diesen Tag geliebt. Sie hatten ihn immer alle gemeinsam im Fuchsbau gefeiert.

Jetzt waren sie alle gemeinsam in Ginny und Harrys Heim.

Der Fuchsbau. . Nein, dass hätte für George viel zu schmerzhaft Erinnerungen geweckt.

Also hatten sich alle gemeinsam entschieden in Godrics Hollow, in Harry und Ginnys kleinem Haus zu feiern.

Wie viel Spaß sie damals noch gehabt hatten. .

Wie unbeschwert sie gewesen waren. Wie naiv. .

Glaubend, dass nie etwas böses geschehen würde. Aber natürlich war etwas geschehen.

Fred war schon seit Jahren tot.

George schluckte und versuchte die Tränen in seinen Augen zurückzudrängen.

Es war schon so viele Jahre her, aber trotzdem in solchen Momenten. .

Er konnte den Schmerz für eine Zeit lang verdrängen, aber er kam immer wieder zurück. George schüttelte traurig den Kopf und sah sich dann um sich abzulenken, wieder um.

Ron hielt lächelnd Hermine in den Armen und blickte liebevoll auf ihre Kinder, Rose und Hugo, hinab.

Rose war zehn und konnte es schon gar nicht mehr erwarten endlich nach Hogwars zu kommen. Hugo war acht Jahre alt.

Georges Blick wanderte weiter und blieb schließlich an Harry hängen.

Dieser strich seinem zwölfjährigen Sohn James durch die braunen Haare und beugte sich dann zu der achtjährigen Lily hinunter, um sie gleich darauf auf seinen Schultern abzusetzen und durch den Raum zu düsen. Die kleine Lily quietschte vergnügt.

George lächelte. Harry war ein wundervoller Vater. Und er hatte es endlich geschafft glücklich zu werden. Das hatte er sich auch reichlich verdient.

Georges lächeln wurde wehmütig.

Sein Blick wanderte nun zu Angelina und zu seinen Kindern. Roxanne hatte Fred am Arm gepackt und sie tanzten vergnügt singend durch den Raum. George schluckte schwer. Plötzlich ergriff eine kleine Hand seine und drückte sie fest. George sah auf und blickte direkt in die besorgten, blauen Augen seiner Frau.

Dankbar drückte er ihre Hand und nickte ihr zu. Angelina warf ihm ein wissendes, wehmütiges Lächeln zu und nickte sanft.

Ehe George weiter nachgrübeln konnte, klingelte es an der Tür. Harry sprintete, immer noch mit der kleinen Lily auf dem Rücken, zu der Tür.

Und schon hörte George Nevilles etwas nervöses "HOHOHO!" Lachen.

George musste unwillkürlich Grinsen, als Neville den Raum betrat und sofort von den Kindern umringt wurde.

Teddy, stand kopfschüttelnd neben ihnen und blickte seinen Professor (alias Neville) kopfschüttelnd an. Seine Augen blitzten belustigt, als er sich Lily schnappte.

Georges Lächeln verblasste, als er sah wie der kleine Fred mit leuchtenden Augen immer wieder beteuerte dass er brav gewesen war.

"Ich war brav! Nicht wahr, Dad?", krächzte der kleine vergnügt.

Ein Kloß bildete sich in seinem Hals und George schluckte. Mit einem Ruck zog er seine Hand aus Angelinas und rannte aus dem Raum.

Das war zu viel. . Tränen rannen über seine Wangen, während er wahllos in einen Raum stürmte und die Tür hinter zu schlug.

Keuchend lehnte er sich gegen die Mauer.

Genau das hatten er und Fred jedes Jahr beim Nikolaus gemacht. Beteuert das sie brav gewesen waren. . (obwohl sie das natürlich nicht gewesen waren)

Schluchzend vergrub George den Kopf in den Knien.

Er wusste, dass es kindisch war sich einfach zurückzuziehen, aber er konnte einfach nicht mehr.

Die alten schmerzhaften Erinnerungen kamen einfach wieder hoch. Und dagegen konnte er nichts machen. Absolut nichts.

George sah nicht auf, als sich Harry neben ihn setzte. Er sagte nichts, sondern legte ihm einfach nur eine Hand auf die Schulter.

George weinte noch eine Weile still vor sich hin, ehe er langsam aufsah.

Harry sah in fragend und etwas besorgt an.

George seufzte zittrig auf. Er musste Fred endlich loslassen. . Aber dann müsste er endlich die Frage stellen, die ihn seit Jahren quälte. Und wenn könnte er da besser fragen als Harry? Leise und mit kratziger Stimme flüsterte George leise:"Du warst tot, Harry, nicht wahr?" Harry zuckte zuckte zusammen, sagte dann aber ebenso leise und leicht traurig klingend:"Ja, das war ich. Zumindest für einen kurzen Moment."

George schluckte und stellte dann die Frage, die ihn seit Jahre auf der Seele lag:"Wie ist Sterben? Denkst du. . Ich meine, glaubst du, dass Freddie Schmerzen hatte?"

Tränen glitzerten in Harrys Augen, als er langsam den Kopf schüttelte. Dann blickte er George tief in die Augen und sagte mit fester Stimme:"Nein. . ich denke nicht, dass er Schmerzen hatte. . "

"Woher willst du das wissen?", murmelte George tränenerstickt.

Harry seufzte und sagte dann sanft:"Sterben. . .*Es geht schneller und einfacher als einzuschlafen.*"

# Türchen 7

Hallo meine Lieben! :D

@hela: Dankeschön, es freut mich wirklich sehr das es dir gefallen hat vor allem da es ja deine Idee war! :D (An dieser Stelle noch mal vielen Dank für die gute Idee!) Das ist schon in Ordnung, du brauchst dich nicht zu entschuldigen! :) Auf jeden Fall danke für dein Review, ich habe mich sehr darüber gefreut! :)

**Wunsch von und gewidmet an die liebe: LilySeverus2 <3 :**

**Hauptpersonen: Harry, Ginny, Teddy (eventuell Ron und Hermine)**

**Situation: Teddys erster Nikolaus oder erstes Weihnachten im Fuchsbau**

**Alter der beiden Hauptpersonen: Harry (17) Ginny (16) Teddy (1) (xD)**

**Song/Songfic: /**

**Pairing: Harry/Ginny, Ron/Hermine**

**Perspektive: Harry**

**Stichwörter: /**

**Datum: 7. 12**

Tränen rannen über Harrys Wagen, während er ein letztes Mal über die Inschrift auf dem weißen Grabstein strich.

Dann stand er langsam auf, rückte die Lilien noch einmal zurecht und flüsterte:"Frohe Weihnachten, Mum und Dad. Ich. . . Ich soll euch von Ginny grüßen. . "

Langsam stand er auf, blickte in den klaren Nachthimmel hinauf und sagte mit zitternder Stimme, während er zu den Sternen hinaufblickte:"Frohe Weihnachten, Remus und Tonks. . Ich vermisse euch alle. Ihr wärt jetzt sehr stolz auf Teddy. . Frohe Weihnachten, Sirius. Du weiß gar nicht, wie gerne ich dich jetzt bei mir hätte. . Frohe Weihnachten, Fred. Wir vermissen dich alle. . Besonder George. . Aber keine Sorge, ich passe auf ihn auf. Frohe Weihnachten Professor Dumbledore. . Auch frohe Weihnachten an Sie Professor Snape.. Und natürlich auch an dich, Cedric. Ich hoffe, euch geht es allen soweit gut."

Mit diesen Worten wandte sich Harry abrupt ab und verließ den Friedhof. Tief durchatmend blickte er noch einmal zurück, ehe er mit einem Knall apparierte.

Die Schultern hochgezogen, den Kopf gesenkt und immer noch mit Tränenspuren auf den Wangen, schritt Harry auf den Fuchsbau zu. Er war noch etwas zehn Meter von der Haustür entfernt, als sich diese öffnete und eine rothaarige Gestalt herauskam und ihm entgegenkam. Sanft wischte sie ihm die Tränen von den Wangen und umarmte ihn dann fest.

"Und wie war es bei deinen Eltern? Hast du sie von mir begrüßt?", flüsterte sie leise. Harry nickte und sagte dann sanft:"Natürlich habe ich das. . "

Ginny nickte ebenfalls und ließ dann von ihm ab, nur um kurz darauf wieder seine Hand zu ergreifen, die sie fest drückte. Dann sagte sie:"Komm rein. Teddy hat dich schon vermisst. . "

Harry schaffte ein klägliches Lächeln. "Und du etwa nicht?"

Ginny kicherte und schlug ihn einmal spielerisch genervt gegen die Schultern, was Harry ein leichtes Grinsen entlockte.

Die Tür stand noch offen und Harry und Ginny schlüpfen schnell hinein. Harry hatte gar keine Zeit mehr sich umzusehen, denn schon hörte er Andromedas erfreute Stimme:"Harry! Es ist schön dich zu sehen!"

Harry zwang sich ein kleines Lächeln ab und nickte leicht. Andromeda hielt den kleinen Teddy in den Armen, der Harry mit großen, blauen Augen anstarrte. Dann wurden seine erst pinken Haare pechschwarz und er streckte Harry quengelnd seine winzigen Händen entgegen.

Harry lachte leise und fragte dann:" Darf ich?" Andromeda nickte und Harry nahm ihr Teddy behutsam aus den Armen.

Augenblicklich gluckste Teddy fröhlich und patschte mit seinen kleinen Händen auf Harrys Gesicht herum.

Dann wischte er leicht verduzt aussehend eine Träne von Harrys Wange und fragte: "Ray tauig?"

Harry seufzte, aber da blieb Mrs. Weasley, die gerade fluchend aus der Küche kam, abrupt stehen: "Harry, mein Lieber! Es freut mich dich wieder zu sehen! Und viel zu dünn bist du schon wieder!"

Harry lächelte müde und sagte dann sanft: "Es freut mich auch Sie wiederzusehen, Mrs. Weasley."

Mrs. Weasley schüttelte scheinbar empört den Kopf und sagte dann: "Was haben wir gesagt, mein Schatz? Ich bin Molly für dich."

Harry lächelte verlegen, nickte dann aber fest. Molly lächelte ebenfalls und trieb die vier nun mit den Worten: "Das Essen ist in fünf Minuten fertig!", ins Wohnzimmer.

Andromeda ließ sich sofort neben Arthur nieder und begann ein angeregtes Gespräch mit ihm.

Immer noch leicht betrübt, sah sich Harry im Raum um. Es sah wie immer gemütlich, aber auch seltsam leer aus.

Arthur und Andromeda saßen in Sesseln vor dem Kamin. Hermine saß an Rons Schulter gelehnt auf der Couch.

Ansonsten war niemand im Raum. George war bei Angelina, Percy würde mit seiner Frau Audrey feiern und Charlie war ebenfalls bei Percy. Bill war natürlich bei Fleur. Sie hatten sich entschieden, dieses Jahr nicht alle gemeinsam zu feiern.

Zu schmerzhaft waren die noch so frischen Erinnerungen.

Und doch hatte sich Harry entschlossen im Fuchsbau zu feiern. Er musste versuchen stark zu bleiben. Für Ginny. Für Teddy.

Und der Fuchsbau hatte immer "zu Hause" für ihn bedeutet. Und wo sollte er anders feiern, als in seinem zu Hause?

Ehe Harry Zeit hatte noch weiter darüber nachzugrübeln, waren Ron und Hermine aufgestanden.

Hermine schenkte ihm ein sanftes Lächeln und drückte ihm einen Kuss auf die Wangen. Ron grinste leicht, als er sagte: "Ich würde dich ja gerne umarmen, aber. ." Mit einer Kopfbewegung wies er auf Teddy, der fröhlich vor sich hingluckste.

Harry lachte ebenfalls und Ron klopfte ihm auf die Schultern, während er sagte: "Es ist schön dich zu sehen, Alter. Wir haben dich vermisst."

Harry schluckte und lächelte traurig, während er nickte. Und schon schallte Mrs. Weasleys Stimme aus der Küche: "Das Essen ist fertig!"

Nach dem Essen, bei dem Teddy natürlich viel gekleckert hatte, bestand Mrs. Weasley noch etwas mit der Bescherung zu warten.

Harry schnappte sich Teddy und setzte sich in einen großen Sessel, der direkt vor dem Weihnachtsbaum stand. Dann setzte er Teddy vorsichtig auf seinen Schoß, der ihn erwartungsvoll, mit großen Augen anstarrte.

Harry lachte leise und strich Teddy sanft über den Kopf. Schließlich zog er ein dickes Fotoalbum hervor und schlug wahllos eine Seite auf.

Teddy gluckste und patschte mit seinen kleinen Händen auf das Bild. "Du, Ray?"

Harry nickte lächelnd und strich ebenfalls sanft über das Bild. Er und Sirius waren darauf zu sehen. Sirius redete gerade mit Harry und zog ihn dann in eine sanfte Umarmung. Bild - Harry lächelte daraufhin glücklich.

Harry konnte sich noch genau erinnern, wann das Foto aufgenommen worden war. Hermine hatte es im Grimmaulplatz gemacht.

"Wer das?", fragte Teddy und wies auf Sirius.

Harrys Lächeln wurde traurig. Dann schüttelte er allerdings nur den Kopf und blätterte weiter.

"Dada und Mommy?", fragte Teddy, während er das nächste Foto anstarrte. Harry nickte. "Ja, das sind dein Daddy und deine Mommy."

Teddy drehte sich zu ihm, legte seine kleinen Hände auf seine Brust ab und fragte anklagend: "Ray? Wo Mommy und Dada?"

Harry seufzte tief, stand dann aber auf und ging zum Fenster. Dann wies er in den Himmel hinauf und sagte leise: "Dort sind sie, Teddy." Wieder wurde er mit großen, bernsteinfarbenen Augen angestarrt.

Harry schluckte. *Er wurde von Remus Augen angestarrt.*

Teddys fragende Stimme riss ihn aus seinen Gedanken: "Warum Mommy und Dada, oben?" Harry seufzte lautlos.

"Weil sie dich so sehr geliebt haben. . .", flüsterte er schließlich.

Teddy gab sich Merlin sei dank mit der Antwort zufrieden und forderte prompt heruntergelassen zu werden. Daraufhin setzte Harry sein Patenkind vorsichtig auf dem Boden ab.

Dessen Haarfarbe wechselte in ein kräftiges rot, während er brabbelnd auf Ron zukrabbelte und dabei immer wieder: "Won - Won!", murmelte.

Harry zuckte zusammen, als sich zierliche Arme von hinten um ihn schlangen und Ginny leise kichernd sagte: "Denn Spitznamen wird Ron nie wieder los, nicht?"

Ein Kissen von Ron kam als Antwort. Ginny lachte und streckte ihrem Bruder die Zunge hinaus, der sich schon auf sie stürzen wollte, aber effektiv von Hermine aufgehalten wurde, die ihn prompt küsste. Sofort hatte Ron seine Schwester vergessen.

Allerdings wurden die beiden schnell wieder von einem quengelnden Teddy unterbrochen. Ginny schmiegte sich dicht an Harry, der sanft seine Arme um sie legte.

Dann schenkte ihm Ginny einen kurzen Kuss, legte fragend den Kopf schief und fragte dann: "Hast du ihm die Fotos gezeigt?" Harry nickte stumm.

Ginny seufzte kurz und sagte: "Ich liebe dich. . . Frohe Weihnachten. . ."

"Ich liebe dich auch. . . Frohe Weihnachten, Ginny. . .", murmelte Harry und drückte *seine Ginny* fest an sich, während er Merlin dankte, dass er sie jetzt in den Armen halten durfte.

# Türchen 8

Hallo meine Lieben! :D

Ja, ich will gar nicht so viel sagen, ich hoffe das es euch gefällt und ich die liebe Luna getroffen habe! :)  
Ich hatte auf jeden Fall Spaß am Schreiben und hoffe, dass ihr das auch am Lese haben werdet! :)

**Idee von und gewidmet an: Winkelgassler**

**1. Hauptpersonen: Luna und Rolf**

**2. Situation: Erstes Date**

**3. Alter: Irgendwo Ü20**

**4. Pairing: Die beiden da oben**

**5. Perspektive: hmm, keine Ahnung, einer von den beiden?**

**6. Stichwort/Stichsatz: Wie läuft ein Date bei zwei Leuten die noch nie so ein Date hatten?**

Etwas nervös blickte Rolf auf die Uhr und zupfte sein Jackett zurecht.

Hatte sie ihn versetzt? Und warum bei Merlin war er eigentlich so nervös?

Er kannte Luna doch. . Okay, nicht übermäßig gut, aber er hatte sie liebgewonnen, obwohl er sie erst zwei mal zufällig in der Winkelgasse getroffen hatte. Und bei diesem zweiten Treffen hatte er seinen Mut zusammengenommen und sie auf ein Date eingeladen. Zu seiner Freude hatte sie sofort verträumt lächelnd zugestimmt.

Rolf seufzte lautlos. Seine Freunde hatten ihn für verrückt erklärt, als er ihnen von Luna erzählten. Sie hatten gesagt, dass diese Loony Lovegood völlig verrückt war.

Dabei hatte er es doch nicht einmal geplant sich mit ihr zu treffen!

Er war einfach eines Tages in sie hineingerannt und nachdem sie ihm freundlich lächelnd aufgeholfen hatte, hatten sie sich sofort in ein Gespräch über magische Tiere vertieft.

Rolf lächelte leicht. Es war erfrischend für ihn gewesen mit jemanden zu reden, der ähnliche Ansichten hatte wie er.

Und das hatte Luna. Auch wenn er bezweifelte, dass es die Schluckplimpys gab. . Es gab schließlich keine wissenschaftlichen Befunde dafür.

Trotzdem bewunderte er Luna dafür, dass sie so unerschütterlich an sie glaubte. Vielleicht konnte er sie einmal auf eine seiner Forschungsreisen mitnehmen. Das würde ihr sicher gefallen. .

Rolf schüttelte abrupt den Kopf. Was dachte er da überhaupt? Zuerst musste einmal ihr Date gut verlaufen und dann konnte man ja weitersehen.

Rolf seufzte tief. Wenn er doch wenigstens Erfahrungen mit Mädchen hätte. . Aber nein, hatte er nicht. Er hatte noch nie ein einziges Date gehabt. Und das in seinem Alter. Er war fast 24, verdammt noch mal!

Und laut seinen Freunden hatte er bis jetzt noch nicht wirklich etwas weltbewegendes erreicht, was aber eigentlich auch stimmte. Aber er forschte. . Er machte Forschungsreisen nur um zb. zu beweisen ob Schluckplimpys jetzt existierten oder nicht.

Er hatte schon unglaubliche Reisen gemacht, aber nie hatte er etwas weltbewegendes gefunden. Nur einmal hatte er eine Todesfee zu Gesicht bekommen, aber dieses eine Mal hatte ihm gereicht.

Rolf sah auf, als die Tür aufging und Luna in den Raum schwebte. Sie trug ein weißes Kleid, mit kurzen Ärmeln und ihre Haare waren in einer komplizierten Hochsteckfrisur zusammengesteckt worden.

Alles in einem, sah sie bezaubernd aus, fand Rolf. Auch wenn selbst sie etwas nervös wirkte. Ob sie wohl schon mal ein Date gehabt hatte? Hübsch genug wäre sie ja, auch wenn manche diese Schönheit wohl nicht sehen konnten.

Sie sahen nur ein verrücktes Mädchen.

Rolf sah etwas anderes. Er sah eine junge, wunderschöne Frau die ihre Ziele stets hartnäckig verfolgte. Sie war schließlich sicher nicht umsonst die Chefredakteurin beim Quibbler.

Rolf hatte diese Zeitschrift schon immer gemocht, auch wenn er dafür von seinen Eltern für verrückt erklärt worden war.

Rolf wurde aus seinen Gedanken gerissen, als sich Luna lautlos neben ihn setzte und verträumt sagte: "Hallo Rolf. Es ist schön dich zu sehen." Rolf fuhr hoch und stotterte: "Uhm, ja es freut mich auch, Luna."

Nach kurzer Pause fügte er hinzu: "Du siehst übrigens wunderschön aus. "

Lunas Wangen verfärbten sich leicht rot. "Danke. . Du siehst auch schick aus. . "

Nun war es an Rolf rot zu werden. Seit wann wurde er denn so schnell so schrecklich verlegen?

Um sich abzulenken, winkte Rolf die Wirtin zu sich und bestellte zwei Tassen heißer Schokoladen. Mit einem Blick auf Luna vergewisserte er sich, dass sie das in Ordnung fand. Luna sah sich verträumt im Raum um, ehe sie plötzlich aufstand. Verdutzt sah Rolf zu, wie sie langsam förmlich über ihn kletterte und sich dann auf seinem Schoss niederließ, was ihm ein nervöses Lachen entlockte.

Dann klatschte sie ein - zwei mal in die Hände und Rolf fragte unsicher: "Was machst du den da, Luna?"

Luna lächelte. "Ich vertreibe die tibetanischen Knollwurzler, was denn sonst?"

Rolfs Augen weiteten sich und er sagte begeistert: "Du glaubst also auch, dass sie existieren?" Luna nickte energisch. "Natürlich glaub ich das! Ich hatte leider noch keine Möglichkeit es zu beweisen. . . "

Ihr Gesicht wurde leicht traurig. Eine Weile blieb es still, bis die Wirtin ihnen die heiße Schokolade vor die Nase hielt. Beide nahmen einen Schluck und Rolf hoffte das die tibetanischen Knollwurzler sich noch nicht verzogen hatten. Auch wenn er es nie zugeben würde, es gefiel ihm , dass Luna auf seinen Schoss saß.

Schließlich begannen die beiden ein Gespräch. Über die Schule, ihre Freunde und ihren Beruf.

Luna seufzte gerade auf und sagte mit betrübter Stimme: "Weißt du, ich würde gerne einmal raus kommen. Einfach einmal eine kleine Pause machen. Versteh mich nicht falsch, ich liebe meinen Job und Daddy natürlich auch, aber ich möchte einfach einmal rauskommen. . "

Rolf nickte verstehend und sagte dann prompt: "Ich mache bald wieder ein kleine Reise. . Du weiß schon, Forschungsreisen. . Diesmal geht es in die Arktis. Ich weiß, kein besonders warmer Ort, aber du könntest mitkommen, wenn du möchtest. Ich bräuchte sowieso einmal Gesellschaft. . "

Rolfs Herzschlag beschleunigte sich. Aber da nickte Luna, während sich ein strahlendes Lächeln auf ihrem Gesicht breit machte.

"Das würde mir gefallen. . ", murmelte sie.

Dann umarmte sie Rolf einen kurzen Moment fest und stand auf.

"Oh?! Muss du schon gehen?", fragte Rolf, während Luna den Sessel abklopfte.

Dabei murmelte sie etwas wie: " Schlibbrige Summlinger. . "

Dann sah sie auf und warf ihm ein Lächeln zu. "Ja, tut mir leid. . Ich muss heute noch einen Artikel fertig schreiben. . Aber ich schick dir eine Eule ja? Ich glaube ich werde auf jeden Fall auf dein Angebot zurückkommen. . "

Rolf nickte leicht lächelnd und stand dann ebenfalls auf um Luna zur Tür zu bringen.

Als er allerdings stand, stellte er entsetzt fest, dass direkt über ihnen ein prächtiger Mistelzweig hing.

"Luna. . Ein Mistelzweig. . ", murmelte er leise. Was sollte er den jetzt machen? Sie küssen? Er wusste ja nicht einmal, ob er ein guter Küsser war! (*Schlechter Gedanke, Rolf!*)

Luna drehte sich wieder um und lächelte verträumt. "Ja, aber bestimmt voller Nargel. . oder vielleicht auch Schlickschlupfer.. ", murmelte sie. Sie klang etwas nervös.

Und ehe sich Rolf fragen konnte, was bei Merlin ein Nargel war, (den von diesem Wesen hatte selbst er noch nichts gehört) küsste sie ihn.

# Türchen 9

Hallo meine Lieben! :D

@hela: Danke schön, freut mich das es dir gefallen hat! :D Hm, vielleicht schreibe ich tatsächlich wieder mal etwas von den beiden, ich kann es nicht ausschließen. . wir werden sehen! :D

Und schon geht es weiter:

**Idee von und gewidmet an die liebe: Cookie**

# Türchen 10

Hallo! :D

@SarahGranger: Kritik ist immer in Ordnung, ich weiß, dass ich sie wirklich nötig habe, von daher halte dich bitte nicht zurück! :) Und ist ja deine Meinung, von daher . . :) Weißt du, ich versuche meine Texte ja immer mit dem gewünschten Song abzustimmen, aber der "Hello Song von Adele.", naja da hat einfach nicht der ganze gepasst. Lies dir doch bitte mal die deutsche Übersetzung durch, dann verstehst du mich vielleicht. Ich bin auch etwas enttäuscht, dass es dir nicht gefallen hat, aber ja, nicht alles kann einen ja gefallen und ich denke, das ist auch reine Geschmackssache (vor allem weil es Cookie, von der der Wunsch kam, wunderbar gefallen hat), aber ich mache dir natürlich keinen Vorwurf, ist ja deine Meinung. Ich hoffe auf jeden Fall sehr, dass dir dieses Kapitel besser gefällt! :)

So, dann hätte ich noch eine ganz spontane Frage für euch: Wie alt seit ihr eigentlich alle?

Ihr müsst es natürlich nicht sagen, aber es würde mich interessieren, wie alt meine Leser so sind. . Für alle die es noch nicht wissen, ich bin fünfzehn! :D

So, jetzt aber zu dem heutigen Kapitel:

Es ist wieder ein Wunsch von der lieben GinnySnape, aber ich glaube fast, dass mir dein erster Wunsch besser gelungen ist. . Naja, dieser OneShot ist mehr humorvoll und witzig, also hoffentlich kann ich euch zum Lachen bringen und es gefällt euch! :) Kritik ist natürlich auch erlaubt! :D

GLG

eure

Keksi :)

**Idee von und gewidmet an die liebe: GinnySnape <3 :**

**Hauptpersonen: Harry und einer von Harrys Söhnen**

**Situation: Erste Probleme mit Mädchen oder Probleme in der Schule oder so (gerne wieder so ein mega süßes Vater-Sohn-Gespräch:))**

**Alter der beiden Hauptpersonen: Harrys Sohn : zwischen 11 und 16 Harry: so alt wie er halt sein müsste**

**Song: keinen außer dir fällt einer beim schreiben ein**

**Pairing: Harry/Ginny**

**Perspektive: Egal**

**Stichwörter: /**

Harry lächelte belustigt in sich hinein, während er seinen Sohn beobachtete. Albus drückte sich nun schon seit einer halben Stunde an der Tür herum und gab vor die Bilder an den Wänden zu betrachten.

Was er natürlich, wie Harry ganz genau wusste, nicht tat.

Irgendetwas bedrückte seinen Sohn. Aber Harry wollte seinen Sohn auf gar keinen Fall drängen, also hatte er sich vorgenommen zu warten bis er von selbst zu ihm kommen würde. Was aber für einen überbesorgten Vater gar nicht so einfach war.

Harry lächelte traurig, als sich ein neuer Gedanken in seinen Kopf schlich.

Jetzt wusste er endlich wie sich Sirius immer mit ihm gefühlt hatte. . Er hatte schließlich auch immer lange herumgedrückt.

Traurig seufzend schüttelte Harry den Kopf. Er konnte es nicht mehr ändern.

Und endlich hallten Albus unsichere Worte zu ihm herüber: "Dad?"

Harry lächelte leicht und legte seine Zeitung einfach zur Seite, während er sanft sagte: "Nun komm schon her."

Immer noch sehr unsicher aussehend, setzte sich Albus schließlich gegenüber seines Vaters. Dieser musterte ihn aufmerksam und sagte dann leise: "Ich höre zu."

Albus schluckte und wurde prompt rot, als er nuschelte: "Es ist etwas privateres. ."

Harry gluckste belustigt, wurde dann aber wieder ernst.

"Du weißt, dass du immer zu mir kommen kannst, egal was es ist, oder etwa nicht, Al?", fragte er leicht besorgt.

Hastig erwiderte Albus: "Natürlich weiß ich das Dad. . Es ist. . nur. . uhm. . etwas peinlich. ." Harry runzelte verwirrt die Stirn, während er vorschlug: "Ich könnte deine Mutter dazuholen. ." "NEIN!", schrie Albus fast. Als er Harrys verwirrten Blick sah, sagte er schnell: "Nein, Dad. Bloß nicht. Ich habe schon mit ihr geredet, aber alles was sie zu sagen hatte war, ich zitiere:

*Also ich habe meine große Liebe, alias deinen Vater, schon mit zehn Jahren kennengelernt und wusste sofort, dass wir füreinander bestimmt sind.*"

Harry lachte leise und lächelte liebevoll. Ja, er und Ginny hatten in dieser Beziehung riesen Glück gehabt. . Auch wenn Harry jahrelang gebraucht hatte, das zu begreifen.

Aber hey, zu seiner Verteidigung, er war schließlich auch nur ein Mensch. . (Laut Rita Kimmkorn war er zwar ein Vampir- Voldemort- Elfen Nachfahre, aber wenn interessierte das schließlich. .?)

"Also geht es um ein Mädchen?", fragte Harry leise und versuchte ein Kichern zu unterdrücken. Sein kleiner Al hatte sich also verliebt. . Aber er war froh, dass es nichts ernsthafteres war.

Albus wurde prompt wieder rot im Gesicht und nuschelte: "Ja. . Und da Mum keine große Hilfe war, dachte ich mir. ."

Harry lächelte und beugte sich vor um eine Hand auf der Schulter seines Sohnes zu platzieren: "Schieß schon los."

Albus schluckte und rang scheinbar damit die richtigen Worte zu finden.

Harry betrachtete seinen Sohn unterdessen nachdenklich. Er war schon so groß. . Fünfzehn Jahre alt schon. Und was wenn er ihm nicht weiterhelfen konnte? Es war schließlich so, dass er keinen Vater gehabt hätte, mit dem er seine Probleme mit Mädchen hatte besprechen konnte.

Doch, du hattest jemanden!, schimpfte eine Stimme in seinem Kopf, die bemerkenswert nach Hermine klang.

Harry lächelte leicht, während er über sich selbst den Kopf schüttelte. Natürlich hatte er jemanden gehabt! Wenn auch nur für kurze Zeit. .

Harry wurde aus seinen Gedanken gerissen, als Albus leise und stockend zu reden begann: "Also, es gibt da dieses Mädchen. . uhm. ."

"Keine Namen?", fragte Harry grinsend nach.

Mit weit aufgerissenen Augen, die einem Hauselfen Konkurrenz machten, schüttelte Albus wild den Kopf.

"Nein, bloß nicht! Ich kann Mum schon vor mir sehen, wie sie die Hochzeit plant!"

Harry lachte, sagte dann aber gönnerhaft: "Nun gut, dann keine Namen."

Albus nickte, wobei er sichtbar erleichtert wirkte und fuhr dann fort: "Also, dieses Mädchen. . ich mag sie. Aber ich bin nicht sicher, ob sie mehr als einen Freund in mir sieht. Was passiert zum Beispiel wenn ich versuche sie zu küssen und sie stößt mich weg? Das wäre einfach viel zu peinlich und ich könnte ihr nie wieder in die Augen schauen. . ."

Harry blieb einen Moment still, ehe er leise sagte: "Weißt du Al, Ron und Hermine hatten vor Jahren dasselbe Problem. Naja, am Anfang nur Hermine, bis Ron es auch endlich gerafft hat."

Ungläubig schüttelte Albus den Kopf, während er schnaubte: "Ron und Hermine? Die sind doch das Traumpaar schlechthin."

"Waren sie aber nicht immer. Da war einmal diese Episode, in der Hermine Ron mit Vögeln durch das ganze Schloss gejagt hat. . Da war er mit Lavender Brown zusammengewesen. ." Albus wirkte noch ungläubiger als zuvor.

"Und dann sind sie doch irgendwie zusammengekommen?"

Harry lachte leise. "Ja, aber sie hätten viel früher zusammenkommen können, wenn sie beide nicht so stur gewesen wären. Obwohl ich zugeben muss, dass ich wohl auch nicht gerade besser war. ."

Nun lachte auch Albus. "Du meinst also, dass ich es ihr einfach sagen soll?"

"Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert. Und wenn sie nicht mehr als Freundschaft von dir will, wird sie es auch verstehen können." , sagte Harry bedächtig.

Albus nickte und wirkte erleichtert.

Da erklang James genervte Stimme die von oben schrie:"AL! Verdammt noch mal, wo bleibst du denn?"

Albus zuckte zusammen und stand hastig auf.

Dann wandte er sich noch einmal um und sagte schnell:"Danke Dad. . "

Harry nickte lächelnd und zuckte überrascht zusammen, als sein Sohn ihm eine kurze Umarmung schenkte.

Dann sprintete er nach oben und hörte Harrys sanfte Worte:"*Immer, Albus. Immer wieder gerne Albus Severus.*", *nicht mehr.*

Harry sah nachdenklich auf die Zeitung und sah erst auf, als sich Ginny auf seinem Schoss niederließ.

"Und, hast du Als Mädchen - Probleme regeln können?", fragte sie neugierig.

Lächelnd sagte Harry:"Ja, ich denke schon. . Gut das das bei uns nie so kompliziert war. . " Ginny lachte glockenhell auf.

"Mhm. ja das ist gut. Auch wenn du manchmal ein ganz schöner Idiot warst."

"Und das bin ich jetzt nicht mehr?", fragte Harry unschuldig.

Ginny lachte und küsste Harry als Antwort nur.

# Türchen 11

Hey meine Lieben! :D

@SarahGranger: Schön, dass es dir diesmal besser gefallen hat! :) Oh, cool meine Schwester ist auch 18. ^^ Hm, einen Namen. . Ich verrate nichts, aber ich denke nicht, dass er an Rose dachte. Ich habe auch an niemanden bestimmten gedacht, von daher. . . Naja, wegen dem Songtext, ist ja nur meine Meinung und ich habe mein bestes gegeben. . ^^

So, bevor es weiter geht eine ganz kurze Info: Also, morgen kommt ein kleiner OneShot von MIR, nichts allzu spektakuläres, aber ich hoffe, doch das es euch gefallen wird! ^^ :D

So, jetzt geht es aber endlich los (eigentlich ja weiter! :D ^^):

Wunsch und gewidmet an den lieben: Harry Potter :D (

Hauptpersonen: Harry und Hermine (hoffe es stört dich nicht das es schon wieder die zwei sind)

(Nein, mein lieber Harry Potter tut es nicht, mach dir da bloß keine Sorgen! ^^ Ich denke, es ist eine ganz gute Übung für mich, über die beiden zu schreiben! :D)

Situation: Harry, Ron und Hermine haben ihr 7 Schuljahr wiederholt. Ron hat Hermine mit Parvati betrogen und sie haben sich getrennt. Hermine hatte keine Lust sich einen anderen Begleiter zu suchen und ist auch nicht in der Stimmung für Party also will sie nicht gehen. Harry hatte sich am Abend vor dem Ball von Ginny getrennt (die Luft war raus aus der Beziehung) also will er auch nicht hin. So ab da würde ich dir freie Hand lassen, aber ich dachte mir so das sie letzten Endes zusammen hin gehen und der abend wieder mit einem Kuss endet oder so ähnlich :D.

Alter der beiden Hauptpersonen: Harry (17), Hermine(18)

Paring: Harry /Hermine

Perspektive: Hermine? (Ich hoffe es stört dich nicht, dass ich es aus Harrys Perspektive geschrieben habe? )

Datum: überrasche mich :D (Und konnte ich dich überraschen? :D xD)

Oh, Gott ich hoffe wirklich sehr, dass es dir gefällt und das ich deine Erwartungen treffen kann. . Wenn dir diese Version nicht gefällt, ich könnte es auch gerne noch mal mit einem anderen Song und aus Hermine Sicht schreiben. . Wie du willst. .

Ach ja, ich hoffe es stört dich nicht ,dass ich diesen Song eingebaut habe:

<https://www.youtube.com/watch?v=NWCBmVny210>

Harry and Hermione - Surrender

**We were best friends**

**Even though I wanted more**

**Too afraid to ask**

**But I was always sure**

Seufzend starrte Harry auf die Zeitung vor sich. Er wollte sie gar nicht aufschlagen. .

Was wol heute wieder für "Skandale von IHM", von Rita Kimmkorn aufgedeckt worden war? Diese Schnepfe brauchte dringend neue Hobbys. Offensichtlich war es aber eines ihrer Hobbys sich immer neue und immer aufdringlichere Artikel über Harry auszudenken. Gestern zum Beispiel. .

Harry seufzte tief. Seine Trennung mit Ginny war dabei gar keine so große Sache gewesen. . Die Luft war einfach raus aus ihrer Beziehung und sie hatten beide festgestellt, dass ihre Gefühle nicht mehr über das freundschaftliche hinausgingen. Außerdem hatte Ginny zugegeben, dass sie schon seit längerem Gefühle für Dean hatte.

Harry hatte sie verstanden und schließlich gehen lassen. Für ihn war das alles okay, er und Ginny waren ja immer noch gut befreundet. Und Ginny ging auch sehr cool damit um.

Der einzige, der sich furchtbar darüber aufgeregt hatte, war zu Harrys großer Überraschung Ron gewesen. Hatte er doch immer schrecklich überreagiert, wenn Harry Ginny nur in seiner Gegenwart geküsst hatte.

Aber er war furchtbar wütend geworden, als er von dem Bruch zwischen den beiden erfahren hatte, obwohl ihn beide versichert hatten, dass sie noch Freunde waren und alles zwischen ihnen okay war.

Hermine hatte dagegen völlig verständnisvoll reagiert. Sie hatte schon geahnt, dass es bald zwischen den beiden auseinandergehen würde, dass hatte sie zugegeben.

Und dann hatte sie Harry angelächelt und leise gesagt: "Viel Glück, bei der Suche nach der neuen zukünftige Mrs. Potter." Ihre Augen hatten dabei merkwürdig geglitzert, was Harry sich aber vielleicht auch nur eingebildet haben könnte.

Hermine und Ron waren jetzt schon fast ein Jahr zusammen. Ein wehmütiges Lächeln bildete sich auf Harrys Gesicht.

Moment? Müsste er nicht eigentlich glücklich darüber sein? Merkwürdigerweise war er das nicht, was ihn doch sehr irritierte.

**I see you now and then  
But my feelings never changed  
You went and fell in love  
Left me standing in the rain**

Um sich abzulenken, schlug Harry nun doch wahllos eine Seite in der Zeitung auf. Als er die dicke, fette Schlagzeile las, weiteten sich seine Augen und er schnappte empört nach Luft. Denn die Schlagzeile lautete: "**RONALD WEASLEY - BETRÜGT HERMINE GRANGER!**"

Diese Kimmkorn wurde auch immer dreister, dachte Harry kopschüttelnd, als er sich wieder etwas beruhigt hatte.

Ron würde Hermine niemals betrügen. Okay, sie lagen sich öfter in den Haaren und Harry hatte es doch sehr gewundert, dass sie zusammengekommen waren, aber Ron liebte Hermine.

Und sie liebte ihn, stellte Harry mit einem Stich im Herzen fest.

Warum. . war er den so. . Moment, er war doch nicht etwa eifersüchtig auf, Ron, seinen besten Freund, oder etwa nicht?

Das konnte doch gar nicht sein!

"Doch, du bist eifersüchtig. . ", kicherte eine Stimme in seinem Kopf, aber Harry schüttelte nur stur den Kopf.

Natürlich war er nicht eifersüchtig! Hermine war nur seine beste Freundin, und ja er liebte sie mehr als sein Leben, aber trotzdem war da nie mehr gewesen.

Oder etwa doch? Warum bei Merlin dachte er überhaupt über so etwas nach? Dieser ganze Artikel war sowieso sicher alles erstunken und erlogen, also warum sollte es ihn überhaupt kümmern?

Seufzend blätterte Harry um. Ein riesiges Bild, das sich über die ganze Seite zog, sprang ihm direkt ins Auge.

Harrys Augen wurden groß und ungläubig, als er die beiden Personen auf dem Bild erblickte. Ron und Parvati waren darauf zu sehen. Und sie küssten sich.

Ungläubig den Kopf schüttelnd, blickte Harry das Bild noch einmal genauer an. Nein, ohne Zweifel, das waren Ron und Parvati.

Und dieses Bild war sogar im Gemeinschaftsraum aufgenommen worden. Anscheinend war es gerade mitten in der Nacht gewesen, denn außer den beiden war niemand im Raum. Harry kniff die Augen zusammen. Doch, da war es fast so als würde sich eine braunhaarige Gestalt im Hintergrund krampfhaft an die hintere Wand klammern. Hermine. .

Wut blitzte in Harrys Augen.

Ron! Das hatte er nicht wirklich getan, oder etwa doch?

**I guess he stole your heart  
But I see he broke it too**

**That's something I would never do  
If only you would walk away  
And be without the shadows left by him  
He never loved you anyway  
I wish that you would break and let me in**

Das hatte er nicht gewagt? Er hatte es doch nicht etwa gewagt Hermine zu betrügen? Dieses wunderbare Mädchen zu betrügen? Sein bester Freund?

Rauschend vor Wut sprang Harry auf und stürmte in das Schloss. (Bis jetzt war er noch auf den Ländereien gewesen)

Wie hatte Ron das tun können?

Harry rannte schneller und ignorierte die vielen Blicke, die ihm von überall zugeworfen wurden.

Als er schließlich endlich in den Gemeinschaftsraum stürmte, stolperte er über seine eigenen Füße und fiel prompt auf die Nase. Fluchend rappelte er sich wieder hoch und sah sich im Gemeinschaftsraum um.

Keiner da. Wo waren den die alle?

Harry stampfte wütend mit dem Fuß auf, als es ihm wieder einfiel. Heute war der Ball. . Slughorn hatte sich eingebildet einen "kleinen" Schulball zu veranstalten, als Abschlussgeschenk für seinen Lieblingschüler Harry. Nur das Harry nicht hingehen würde. Wenn noch alles mit Ginny okay gewesen wäre, wäre er mit ihr gegangen. Aber so. . Erschöpft seufzend ließ sich Harry in auf eine große Couch fallen.

Wenn das was er gelesen hatte stimmte würde Hermine sicher auch nicht gehen. . Wieder seufzte Harry leise.

Alle Wut war vergangen, aber er war wahnsinnig enttäuscht von seinem besten Freund. Wie hatte er das tun können? Das schönste Mädchen auf Erden einfach so gehen lassen?

Obwohl, eigentlich hatte er das ja auch getan. . .

Harry zuckte zusammen, als sich jemand neben ihn niederließ.

**With every shot he fires  
It's a bullet of the truth  
It pierces your heart  
But it pierces mine too  
You masquerade the pain  
With your miserable tears  
But things are gonna change  
When I make you forget his name**

Es war Hermine.

Sie sah Harry nicht an, sondern legte einfach nur ihren Kopf auf Harrys Schulter ab. Tränen rollten leise ihre Wangen hinunter.

Sie sagte nichts und Harry legte einfach nur einen Arm um sie. Er fragte nicht nach.

Schon nach einem kurzen Blick in ihre Augen hatte er Gewissheit. Ron hatte sie wirklich betrogen.

Und Hermines Schmerz darüber, schmerzte ihn fast genau so viel, als wäre es sein eigener Schmerz. Vielleicht sogar noch mehr.

Denn mit seinem eigenen Schmerz hatte er mit der Zeit gelernt umzugehen. Aber mit Hermines Schmerz konnte er einfach nicht umgehen.

Er wollte sie lachen sehen, er wollte sie glücklich sehen, er wollte sie glücklich machen. . Harry seufzte traurig. Aber konnte er das überhaupt? Er würde auf jeden Fall ein ernstes Wörtchen mit Ron reden. . aber zuerst musste er Hermine irgendwie beruhigen. Mit ihr über Ron zu reden, würde sie nur mehr verletzen. . .

Also ergriff Harry kurzerhand die Hand seiner besten Freundin und zog sie mit sich. Hermine ließ sich immer noch schniefend mit ihm weiterziehen.

**So now you're back in town  
And I see you every day  
Tonight I'm not afraid to say**

Hermine sah erst wieder auf, als sie bei den Ländereien angekommen waren. Harry setzte sich auf einen großen Felsen, der ins Wasser ragte.

Dann zog er Hermine neben sich. Diese legten nach kurzem Zögern wieder ihren Kopf auf Harrys Schulter ab und starrte auf den See hinab.

Harry legte behutsam eine Hand auf Hermines Rücken und strich in sanften Bewegungen ihren Rücken hinab.

Nach einer Weile entspannte sich Hermine etwas, aber ihr Tränenfluss wollte immer noch nicht stoppen.

Auch Harry starrte jetzt auf den See hinaus und sagte dann unvermittelt: "Mein Irrwicht hat sich verändert. .

"

Schniefend sah Hermine verdutzt auf, worauf Harry ihr sofort ein Taschentuch reichte. Hermine schnäuzte einmal geräuschvoll und krächzte dann: "Was? Warum? Und in was?" Harry zuckte bloß mit den Schultern und sagte dann mit leiser Stimme: "Ich sehe dich. Ich sehe dich, wenn du Schmerzen hast."

Hermine sah ihn überrascht und mit verquollenen Augen an, schwieg dann aber.

Eine Weile blieb es still, ehe Hermine flüsterte: "Warum glaubst, dass er das gemacht hat?" "Ron? Ich weiß es nicht, Hermine. Ich weiß es ehrlich nicht.", sagte Harry aufrichtig.

Hermine nickte leicht und sagte dann mit kratziger Stimme: "Weißt du, ich wusste, dass es nicht mehr lange halte würde und könnte, aber das Ron mich betrügen könnte. . Ich wollte mich von ihm Trennen, wollte mit ihm reden, ja! Aber doch nicht so!"

**If only you would walk away  
And be without the shadows left by him  
He never loved you anyway  
I wish that you would break and let me in**

Überrascht sah Harry auf und blickte direkt in Hermine verzweifelten, braunen Augen.

"Was? Aber. . aber. . warum?", stammelte er völlig verwirrt. Er dachte Hermine liebte Ron? Sie waren doch glücklich miteinander gewesen, oder etwa doch nicht?

Hermine hatte seinen verwirrten Blick scheinbar bemerkt, denn sie schlug die Augen nieder und sagte: "Ich. . ich dachte es könne gut gehen. Ich habe Ron schon immer geliebt und anfangs hatten wir eine wirklich wunderschöne Zeit. Aber ich hab. . bemerkt . . das er nicht der Richtige für mich ist und wollte fair zu ihm sein und es sagen. . aber dann. . hat er mich betrogen. . und das hätte ich nie gedacht."

Harry wurde immer verwirrter. Ron war nicht der richtige für sie? Aber wer bei Merlin war es dann?

Harry hatte keine Zeit mehr länger darüber nachzugrübeln, denn da sagte Hermine unvermittelt: "Warum bist du eigentlich nicht auf dem Ball? Du hättest doch jedes Mädchen haben können. ." "Ich will aber nicht jedes Mädchen. . ", seufzte Harry.

Hermine seufzte ebenfalls. "Ich habe mich schon so auf den Ball gefreut. . ", murmelte sie müde.

Kaum hatte sie zu Ende gesprochen, formte sich ein verrückter Gedanke in Harrys Kopf.

Aber warum sollte er es denn nicht probieren? Außerdem konnte er sie so glücklich machen.

**I think you know it's been you  
And nobody else  
I've waited a long time  
And I'll be damned if I just let you go**

Tief Luft holend und allen seinen Mut zusammennehmend, stotterte Harry langsam: "Sag, mal. . Hermine. Ich wollte fragen. . ob. . uhm. . Naja, willst du mit mir zusammen zu dem Ball gehen? Als Freunde, du weißt schon. . Bis jetzt hat es noch nicht geklappt, aber ich wollte dich aber eigentlich immer fragen. . Beim Weihnachtsball. . bei Slughorns Party. . ."

Hermine starrte ihn einen Moment nachdenklich an, ehe sie aufsprang und ins Schloss sprintete. Harry blinzelte verdutzt, als sie sich noch einmal umdrehte und schrie: "In zehn Minuten bei den Stufen!"

Verwirrt blinzelnd sah Harry seiner besten Freundin nach, die schon im Schloss verschwunden war. War das eine Zusage. . ?

Als Harry das realisiert hatte, rappelte er sich auf und rannte in das Schloss.

Glücklicherweise schaffte er es noch rechtzeitig sich seinen Festumhang überzuziehen, als ihm schon Hermine entgegen kam.

Sie trug ein blaues Kleid und starrte Harry unsicher an.

Harry lächelte. "Du siehst wunderschön aus. .", sagte er sanft und streckte Hermine seinen Arm entgegen, die diesen sofort errötend ergriff, was Harry zu einem Stirnrunzeln veranlasste.

Seit wann wurde Hermine denn in seiner Gegenwart rot?

Harry zuckte schließlich mit den Schultern und gemeinsam gingen sie in die große Halle in denen der Ball schon in vollem Gange lief.

Glücklicherweise war Slughorn gerade in ein Gespräch mit Hagrid vertieft und er sah Harry und Hermine nicht kommen. Ansonsten hätte er wahrscheinlich einen riesen Aufstand gemacht. So aber war es ihm gerade recht.

Harrys Gesicht versteinerte sich, als er sah wie Ron auf sie zu kam.

Hermine krallte sich an seinem Arm fest und Harry legte automatisch beruhigend einen Arm auf ihren Rücken.

Als Ron vor ihnen zu stehen kam, wollte Harry ihn schon wütend anfahren, aber da hob Ron eine Hand und sagte mit fast schon trauriger Stimme: "Ich weiß, für das ich getan habe gibt es keine Entschuldigung. . "

"Allerdings. . ", sagte Hermine mit möglichst kalter Stimme.

**If only you would walk away (Walk away)**

**And be without the shadows left by him (Left by him)**

**He never loved you anyway (Anyway)**

**I wish that you would break and let me in**

Schluckend fuhr Ron fort: "Aber du weißt so gut wie ich, dass es früher oder später dazu gekommen wäre. Ich werde nie an Harry heranreichen und das weiß ich. Ich wollte euch nur nicht im Weg stehen."

Harry wurde prompt rot, als er nuschelte: "Wie bei Merlin meinst du das?"

Obwohl er wohl sehr gut wusste, was sein bester Freund meinte.

Er liebte Hermine. Und das mehr als eine Schwester. Das war ihm schon immer tief in seinem Inneren klar gewesen, aber er hatte es wohl einfach nie akzeptieren wollen.

Hatte einfach zu viel Angst was passieren würde, wenn sie seine Gefühle nicht erwidern würde. .

Rons traurige Stimme riss ihn aus seinen Gedanken: "Ich weiß es schon länger. Und ihr wisst es auch. . "

Mit diesen Worten war er schon wieder in der Menge verschwunden.

"Ich knöpfe in mir später vor. . ", sagte Hermine finster, wobei sie seltsamerweise seinen Blick mied und ihre Stimme eine Oktave höher als sonst klang.

Harry nickte langsam. Sie würde das schon regeln und er wollte ihr auf keinen Fall im Weg stehen. .

Leise fragte er schließlich unsicher: "Willst du tanzen?"

**Surrender, surrender, surrender**

**Surrender, surrender, surrender**

Kurze Zeit später waren alle finsternen Gedanken vergessen und Harry und Hermine tanzten gemeinsam. Sie tanzten wirklich.

Wie damals, als Ron sie verlassen hatte und sie in ihrem Zelt getanzt hatte.

Wie damals kamen sie sich immer näher, aber dieses Mal wich Hermine nicht mehr zurück, was Harrys Herz zum Stolpern brachte.

Sie blickte ihn einfach nur an und sagte mit leiser Stimme: "Ron hat recht."

"Mit was?", fragte Harry mit klopfendem Herzen.

Hermine senkte den Blick.

"Damit, dass er nie an dich hereinreichen wird. . ", flüsterte sie.

Und dann hob sie denn Kopf und blickte Harry mit unsicher glitzernden Augen an. Dann schloss sie die Augen und Harry nahm allen seinen Mut zusammen und küsste sie.

**Woah oh**  
**Surrender and leave**

P.S: Eine Frage hätte ich noch: Welches "Türchen" hat euch bis jetzt am besten gefallen? :D

# Türchen 12

Hey! :D

So, erst mal vielen Dank für eure Reviews! :)

Jetzt geht es weiter, diesmal ein "Wunsch" von mir. :D Naja, ich hoffe das es euch gefällt, auch wenn es vielleicht etwas ungewöhnlich ist.

In welchem Haus wärt ihr, wenn ihr die Wahl hättet? :D

**Hauptpersonen: (das bin wohl in diesem Fall wohl ich ^^)**

**Situation: Mein Gespräch mit dem sprechenden Hut, so wie es wohl abgelaufen wäre, obwohl ich es natürlich (leider :/) auch nicht sicher weiß.**

**Alter der beiden Hauptpersonen: Da wäre ich elf. ^^ (Oh, man das ist schon echt lange her. o.O)**

**Song/Songfic: /**

**Pairing: /**

**Perspektive: Meine Perspektive, also "Ich - Perspektive"**

**Stichwörter: /**

**Datum: 12. Dezember**

Hogwarts.

Wie lange hatte ich darauf gewartet nach Hogwarts zu kommen?

Ich wusste es genau. Mein ganzes Leben lang.

Sie alle waren vor mir gegangen.

Meine beiden älteren Schwestern. Ich hatte so lange warten müssen.

Meine älteste Schwester war vier Jahre älter als ich, mein zweitälteste Schwester war drei Jahre älter. Mein einziger Trost war meine kleine Schwester, die sechs Jahre jünger als ich war und sogar noch länger als ich warten musste.

Aber jetzt hatte ich Angst. Angst, dass ich meine Familie enttäuschen würde. Denn das wäre so leicht. Fast schon zu leicht.

Ein falsches Wort von dem Hut und schon wäre die ganze Familie enttäuscht von mir.

Das mit unserer Familie war so eine Sache. Die gesamte Familie meiner Mutter war in Hufflepuff gewesen, einschließlich sie selbst. Von meinem Vater wusste ich es nicht. Ich hatte ihn noch nicht allzu oft gesehen.

Meine älteste Schwester, war natürlich nach Hufflepuff gekommen.

Ich hatte es erwartet. Sie war immer freundlich, hilfsbereit und hasste es zu streiten.

Ich hatte immer fest daran geglaubt, dass auch meine zweitälteste Schwester eine Hufflepuff werden würde, aber ich hatte mich so wie der Rest der Familie getäuscht.

Sie war in Slytherin gelandet.

Im Nachhinein, stellte ich fest, dass das eigentlich schon immer klar gewesen war. Sie war etwas eitel, sehr ehrgeizig und listig.

Meine Familie war enttäuscht gewesen, aber nach und nach hatten sie es akzeptiert.

Aber jetzt wurde natürlich von mir erwartet, dass ich ihren Fehler wieder ausschmerzen würde und eine Hufflepuff werden würde.

Aber genau davor hatte ich Angst. Was, wenn ich nicht gut genug für Hufflepuff wäre? Ich war nicht so freundlich wie meine Schwester und auch längst nicht so verständnisvoll...

Bevor ich allerdings noch länger nachgrübeln konnte, wurde ich aufgerufen und der Hut rutschte mir über die Augen.

Gleich darauf erklang die piepsige Stimme in meinem Kopf und obwohl meine Schwestern mich vorgewarnt hatten, zuckte ich zusammen:

*"Ahh, sehr interessant. . . Ich muss schon sagen, eure Familie überrascht mich immer wieder. Früher war ich kaum auf euren Kopf, und ich wusste das ihr alle nach Hufflepuff gehört. . . "*

**"Hat sich das den so stark verändert, Sir?"**

Der Hut gluckste.

*"Christina ist deiner Mutter tatsächlich sehr ähnlich. Aber die kleine Nathalie. . . Nein, sie ist keine Hufflepuff."*

**"Und bin ich das?"**, fragte ich nervös.

Der Hut blieb einen Moment still.

*"Hm, nein ich sehe da etwas anderes."*

Also war ich doch nicht gut genug für Hufflepuff?

*"Nein, meine Kleine, ganz im Gegenteil. Du würdest dich gut in Hufflepuff machen."*

**"Dann schicken Sie mich da hin!"**

Als der Hut schwieg, fügte ich hastig und ein wenig kleinlaut hinzu:

**"Bitte!"**

*"Es tut mir, leid, aber in Hufflepuff würden deine Fähigkeiten verschwendet werden."*

**"Ich will aber nicht wo anders hin!"**

*"Bist du sicher? Du hast einen gewissen Ehrgeiz, das würde auf Slytherin hinweisen. . . "*

Ich musste ein panisches Keuchen unterdrücken.

*"Aber nein. . . Du bist nicht wie deine Schwester. Für eine Slytherin fehlt dir etwas. . . Gryffindor. . . Hm, ich denke dort würdest du dich auch nicht wohlfühlen. . . Du musst wohl deinen eigenen Weg gehen."*

Ich spürte wie ein riesiger Stein von meinem Herzen fiel. Also doch Hufflepuff!

Scheinbar belustigt, unterbrach der Hut meine Gedankengänge:

*"Hast du da nicht etwas vergessen, mein Kind? Es gibt noch ein Haus. . . "*

**"Ravenclaw?!"**

*"Ja, Ravenclaw. . . Du besitzt einen gewissen Ehrgeiz und einen großen Wissensdurst. Und in Ravenclaw kannst du großes erreichen."*

**"Aber. . . aber. . . Aber meine Familie. . ."**

*". . . Wird es akzeptieren! Vertrau mir, du wirst in Ravenclaw großes erreichen!"*

Ich gab mich schließlich seufzend geschlagen, während ich mich im Herzen schon von Hufflepuff verabschiedete.

Der Hut seufzte leise.

*"Weißt du, eigentlich wärst du ja eine Huffleclaw. . .oder eine Ravenpuff. Du verwirrst mich, Kleines. Naja, ich wünsche dir alles Gute in:*

**RAVENCLAW!"**

Langsam und vorsichtig nahm ich den Hut ab.

Einen Moment war es still, bis ein ohrenbetäubender Applaus ausbrach.

Zügigen Schrittes ging ich auf meinen neuen Hausstisch zu und schaute mich nach meinen Schwestern um.

Christina lächelte zwar leicht traurig, reckte aber den Daumen in die Höhe, als hätte sie immer gewusst, dass ich keine Hufflepuff werden würde.

Nathalie lächelte ebenfalls und nickte mir zu. Auch wenn in ihren Augen ein sehnsüchtiger Ausdruck stand und ich erinnerte mich daran, dass sie damals ebenfalls nach Ravenclaw gemocht hatte. . .

Aber wie der Hut so schön gesagt hatte, jeder musste seinen eigenen Weg gehen und ich würde meinen gehen!

Auch wenn mir Hufflepuff wohl immer etwas fehlen würde.

Aber Ravenclaw. . Der Hut hatte wohl recht. Ich musste meinen eigenen Weg gehen.

Ich bemerkte es kaum, als sich ein Lächeln auf die Lippen schlich, als mich meine neuen Hauskameraden freundlich empfingen.

Hier gehörte ich hin, das würde mir in diesem Moment klar.

P.S: Und? :D Finden sich noch ein paar Ravenclaws?

Wenn ich so darüber nachdenken, repräsentieren meine Schwestern und ich wohl die Hogwartshäuser. .

Meine älteste Schwester wäre wohl eine Hufflepuff, meine zweitälteste Schwester eine Slytherin, ich eine Ravenclaw und meine jüngste Schwester eine Gryffindor. .

Schon ziemlich verrückt, oder? :D

# Türchen 13

Hi meine Lieben! :D

@SarahGranger: Danke, freut mich das es dir gefallen hat! :D Oh cool, eine Hufflepuff! :)

Ja, heute mal was trauriges. . Ach ja, wegen morgen, morgen kommt wahrscheinlich nichts, weil sich für diesen Tag niemand etwas gewünscht hat. .

Naja, ich hoffe ihr seit nicht zu enttäuscht und es gefällt euch! :D

GLG

eure

Lollykeksi :)

**Wunsch von, gewidmet und alles, alles Gute zum Geburtstag an die liebe: siriusloverin**